

Merschburger Tageblatt

Merschburger Zeitung

Kreisblatt

Merschburger Kurier

Bezugpreis monatlich 2,10 RM. durch Post frei Haus, durch die Post 2,40 RM. eine Beilage. - Abholerpreise monatlich 2,10 RM. - Hauptabnehmer halbjährlich 10,00 RM., vierteljährlich 5,00 RM. - Im Falle des Versagens der Post (Einsparung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Bezugpreis hier 10 Pfennig. Millimeterpreis 10 Pf. im Normalmaß (42 Zeilen). - 30 Pf. für Briefe und Postkarten. - 20 Pf. für Briefe und Postkarten. - 10 Pf. für Briefe und Postkarten. - 10 Pf. für Briefe und Postkarten. - 10 Pf. für Briefe und Postkarten.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merschburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merschburg, Sonnabend, Sonntag, den 28. Juni 1930

Nummer 149

Sensationelle Erklärungen zur Arbeitslosenversicherung.

Minister Stegerwald kündigt noch weitere Notopfer an.

Am Reichstag wurde am Freitag zunächst die von den Regierungsparteien beantragte Verlängerung des Haushalts bis Ende Juli angenommen. Dann wurde die Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes abgeschlossen. Zur Beratung stand dann die von der Regierung vorgeschlagene Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz, einmal Reform der Versicherung, zum anderen eine Beitragserhöhung auf 4% Prozent vorliegt.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald (Z.)

leitete die Beratung mit einer sensationellen Rede ein, in der er mit dem ihm eigenen Temperament auf den großen Ernst der Finanz- und Wirtschaftspolitik hinwies. Der Minister betonte, daß durch die Finanzpolitik das Vertrauen zur deutschen Staatsführung und zur öffentlichen Verwaltung stark erschüttert worden sei. Er müsse für diese öffentliche Finanzpolitik jede Verantwortung übernehmen, da er wiederholt vor den Folgen gewarnt, sich auch der Steuererleichterung von 1926 widersetzt und die letzte Steuererleichterungsreform für ein Unglück gehalten habe. Man könne nicht dauernd Sozialpolitik machen, losgelöst von der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Landes.

Falsch sei es, wenn man in Arbeitgeberkreisen auf das Schlichtungsweien und die Sozialversicherung als Hauptursache der gegenwärtigen Lage hinwies. Allerdings werde man in der nächsten Zeit inwieweit mit Verbindlichkeitsverträgen verfahren müssen. Der Minister verteidigte den Schiedspruch von Demnänen, mit dessen Verbindlichkeitsklärung er sicher das Richtige getroffen habe.

Unter heutigem immeres Preisniveau sei ungesund und nicht dauernd haltbar. Er rechne damit, daß die sinkende Weltpreisenstendenz zu einer Dauererleichterung werde. Um eine halbjährige Preisentlastung komme man nicht herum, allerdings müßte sie voranschreiten, da Lohnfortschritte allein nicht zum Ziele führen und auch nicht durchführbar seien.

Der Minister ging dann auf die Frage der Arbeitslosenversicherung ein. Durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm wolle die Regierung 2 bis 300 000 Menschen Arbeit und Brot verschaffen. Sie sei befreit, in der Frage der Sanierung der Arbeitslosenversicherung eine Reichstagsauflösung zu vermeiden, weil dann im Herbst dieselbe Lage eintreten würde, aus der wir uns im letzten Jahr herausgearbeitet hätten.

Zur Sanierung seien mindestens 700 Millionen notwendig.

Ich muß offen gestehen, so fuhr der Minister fort, daß ich bei dem Kampf um das Notopfer das deutsche Volk nicht mehr verstehen habe. Steuererträge, die Hunderte von Millionen bringen sollen, sind gegenwärtig nicht mehr heranzuziehen. Das Jahr 1931 wird nicht mehr, sondern weniger Steuern bringen. Auch unsere Arbeitslosigkeit wird nur allmählich zurückgebracht werden können. In solcher Lage gibt es keine andere Rettung, als auf der ganzen Linie zu sparen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß im Herbst und Winter mit neuen viel drakonischeren Maßnahmen gerechnet werden muß als mit dem Notopfer der letzten Wochen.

schäft bereit ist, ihrerseits in dieser Zeit der Not durch eine angemessene Preisentlastung ein Opfer zu bringen.

In der Aussprache

nannte der sozialdemokratische Gewerkschaftsführer Großmann die Berechnungen des Ministers über den Bedarf der Arbeitslosenversicherung (!) noch als zu künftig. (!) Die Einparnungsvorrichtung seien bedenklich und unsocial. Die Sozialdemokratie müsse sich gegen einschneidende Verschlechterungen wehren.

Der demokristliche Abgeordnete, Wolf-Stettin, trat für die Zusammenarbeit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein. Wenn diese beiden großen Pfeiler unserer Wirtschaft nicht zusammenwirkten, müsse diese zusammenbrechen.

Der volksparteiliche Abgeordnete, Guenther, erklärte, der Entwurf sei durchaus nicht das, was zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung unumgänglich notwendig sei. Die ungenutzte

Darlehenspflicht des Reiches müsse beilegt werden.

Für das Zentrum sprach Abg. Esser dem Minister den Dank dafür aus, daß er in mannhafter und mutiger Rede volle Klarheit über die wirtschaftliche Lage der Dinge geschaffen habe. Jeder müsse sich heute vor Augen halten, wie ungeheuer groß die Verantwortung sei, wenn man den Zusammenbruch eines Vaterlandes und seiner Wirtschaft verhindern wolle.

Der demokristliche Abg. Schneider-Berlin, betonte, daß man die Arbeitslosen nicht einfach ihrem Schicksal überlassen könne.

Zu einem Zwischenfall

kam es noch bei der Rede des Abg. Münte von dem Christl.-Nat. Bauernpartei, der von dem Widerspruch der Arbeitslosenunterstützung sprach und erklärte, im stillen verborgenen die Arbeitslosen diesen Reichstag, der diese Maßnahmen nicht länger abgehehlt habe. Von der Rede zur Rede trat ein Sozialdemokrat, der sich auf den Namen des Reichstagespräsidenten aufstellte, auf den Redner zu. Das in eine Gemeinheit! Er wurde deshalb auf Veranlassung des Reichstagespräsidenten von der Tribüne entfernt. Auf der Tribüne erhob sich ein Entrüstungssturm gegen die Ausföhrung des Abg. Münte. Die Vorlage wurde schließlich der Ausschussberatung überwiehen.

Polens Absichten auf Ostpreußen.

Eine bedeutungsvolle Pariser Stimme.

Die Pariser „Polone“ beschäftigt sich noch einmal mit den deutsch-polnischen Grenzverhältnissen und versucht festzustellen, worauf diese neue deutsch-polnische Spannung zurückzuführen sei. Politischerweise besagt man, Deutschland setze die Zwischenfälle in Szene, um die Unmöglichkeit des Weiterbestehens des Reichs zu beweisen und auf eine Revision des Versailler Vertrages hinzuwirken. Es ist wenn man dieser Unterstellung einen Kern des Wahren nicht abspüren wolle, so betont das Blatt, so sei es doch auf der anderen Seite

Die Folgen der augenblicklichen Lage seien viel größer, als man im allgemeinen annehme. Der Rapallovertrag zwischen Deutschland und Ausland erhalte sich nur auf den politischen Dröhrungen gegenüber Deutschland.

Aus Polen wird gemeldet, daß die Vermehrung der polnischen Wehrkräften nunmehr auch amtlich zugegeben wird. Danach erhält Polen am 1. Oktober neu ein Eisenbahregiment, dazu zwei Schwadronen Kavallerie, Bromberg und Gumbinnen, je zwei Bataillone Infanterie. Das bei dem Reichstag geäußerte polnische Sperrverbot geht seiner Vollendung entgegen.

Wie der Pariser „Figaro“ meldet, hat die französische sozialistische Kammerfraktion beschlossen, den Sechs-Milliarden-Währungsmitteln für die Landesverteidigung zuzustimmen. — Aber unsere „deutschen“ Sozialisten möchten am liebsten den ganzen Reichswehretat streichen. Merkt man noch immer nicht, daß das nicht mit rechten Dingen zugeht?

Alte Revolutionsgefahr in Spanien.

Generalstreik in Granada und Bilbao.

Ueber die Generalstreikbewegung in Spanien meldet das Pariser „Petit Journal“: Mit der Verfassung des Gewerkschaftsartikels in Madrid und Barcelona beginnt der Streik im kommenden Monat. In Sevilla ist die Zahl der Streikenden von 40 000 auf 15 000 zurückgegangen, in Barcelona haben die Fabrikarbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Die Regierungsumgebung behauptet, daß es sich um kommunistische Fälschungsversuche handelt. Aus Madrid wird gemeldet: Während in Sevilla (Südspanien) völlige Ruhe eingetreten ist, haben die Streikenden in Malaga (Südspanien) ihre Arbeit am Freitag morgen zwar überall aufgenommen, sie aber eine halbe Stunde später geschlossen unterbreitet. Die über 1000 Streikenden bildeten neuerdings einen Demonstrationzug.

Am heutigen Sonnabend wurden die Landwirte in den Streik treten. Man erwartet, daß sich alle anderen Arbeiter im Laufe des Tages anschließen werden. In Granada (Südspanien) wurde am Freitag der Generalstreik erklärt.

In Bilbao (Nordspanien) streikten die Hüttenarbeiter. Hier ist zu Montag ebenfalls der Generalstreik angekündigt worden. Der Kurs des Peta ist neuerdings stark gefallen.

In Madrid selbst herrscht noch vollkommene Ruhe. Man rechnet aber damit, daß es den radikalen Arbeitergruppen gelingt, am 1. Juli den Generalstreik mit Erfolg auszuführen. Der spanische Innenminister habe angesichts der drohenden Lage am Freitag eine längere Unterredung mit dem Ministerpräsidenten. Es wurde beschlossen, nach Möglichkeit blutige Zusammenstöße zu vermeiden, nichtbestimmter aber mit aller Schärfe durchzugreifen.

Hindenburg gegen Artikel 48.

Das Reichskabinett hielt am Freitag nachmittags im Reichstage eine Sitzung ab. Der Reichskanzler, der am Vormittag nach Berlin zurückgekehrt war, berichtete zunächst über seinen am Donnerstag dem Reichspräsidenten erteilten Vortrag. Das Reichskabinett verabschiedete sodann die inwieweit fertiggestellten Texte der dem Reichstage vorzuliegenden Deckungsunterlagen.

Das Reichskabinett hat wider Erwarten noch keine Freilagung nicht die ursprünglich geplante Veröffentlichung des gesamten Deckungsprogramms vorgenommen, weil es nicht der am Sonnabendvormittag 10 Uhr abzunehmenden Sitzung der vereinigten Reichstagsassemblies vorgehen will, zu der auch die Ministerpräsidenten der Länder nach Berlin eingeladen worden sind.

Am Anfang an die Sitzung der vereinigten Reichstagsassemblies soll dann um 12 Uhr eine Unterredung der Parteiführer der Regierungsgemeinschaft erfolgen.

Der heutigen öffentlichen Vollziehung des Reichstages sah man mit größter Spannung entgegen. Welchen Ausgang die Beratungen im Reichstag nehmen würden, war zu Anfang durchaus ungewiß.

Jedenfalls handelt es sich, daß der Kanzler in Reden noch nicht die Genehmigung zum Erlass einer Notverordnung und zum Erlass des Artikels 48 erhalten hat. Er will sich vielmehr entgegen ursprünglich anders lautenden Gerüchten darauf beschränken, das Deckungsprogramm der Regierung mit den parlamentarischen Werten durchzubringen, d. h. also, daß der Kanzler nach wie vor auf das Wohlwollen der Parteien angewiesen ist, und daß er ohne Parteien ein Deckungsprogramm nicht durchbringen kann.

In parlamentarischen Kreisen wird daher auch allgemein damit geredet, daß es 14 Tage dauern wird, bevor es zu einer endgültigen Einigung über das Deckungsprogramm kommt und der Reichstag das Deckungsprogramm der Regierung endgültig verabschiedet hat.

Bei den Verhandlungen mit den Parteien dürfte übrigens auch die Frage der Reuebefreiung des Wirtschaftsministeriums eine Rolle spielen. Finanzminister, dem man a. a. das Wirtschaftsministerium angeboten hatte, hat dieses energig abgelehnt, wohl weil er der Ansicht ist, daß dieses Ministerium für die Volkspartei offenstehen werden muß. Die Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß es ihr gelingen wird, die Widerstände bei der Volkspartei zu überwinden, weil verschiedene Forderungen der Volkspartei für diese auf die Dauer nicht vertretbar sein würden, wie a. B. Entschärfungen, wonach die Volkspartei gegenwärtige Erhöhung der Zölle verlange.

Welchen Ausgang die Verhandlungen zwischen Regierung und DDP nehmen werden, ist überaus ungewiß. Jedenfalls kann man aber annehmen, daß Curtius im Kabinett bleiben wird.

Ueber die Einzelheiten des Deckungsprogramms berichtet, daß im wesentlichen die bisherigen Veröffentlichungen zureichend sind. Wichtig ist, daß das sogenannte Notopfer in Höhe von 2 1/2 v. H. des Nettoeinkommens zunächst auf die Steuern und die Selbstbehaltung der Staats- und Reichsbetriebe beschränkt bleiben soll, und zwar mit einer unteren Grenze von 2000 RM. Jahreseinkommen. Die sich für ein Kind um 250 RM. erhöht. Jedoch soll der Regierung in Form einer Ermächtigungsmacht die Möglichkeit gegeben werden, auch auf die Selbstbehaltung der Reichsbetriebe zuzugreifen, falls dies erforderlich ist, daß das Deckungsprogramm nicht ausreicht, um den Haushaltsdefizit zu decken.

Wesentlich der Reuebefreiung ist eine nicht unwesentliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahrs Wollenbauern geplant. Während auf der einen Seite davon gesprochen wird, daß sie von 10 auf 15 v. H. der Er-

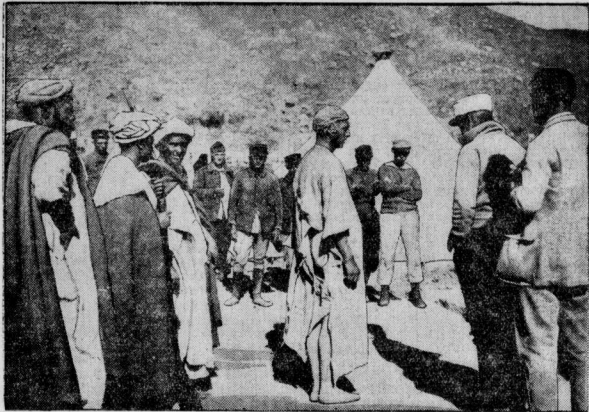
Neues vom Tage

Wenn man in Berlin schwimmen lernen will.

Einen durchaus ungewöhnlichen und geradezu grotesken Ausgang nahm ein Versuch der bekannten Berliner Groteskdarstellerin Salska Gert, am Freitagabend im Sportbad Gellert, Erlernen zu lernen. Nach einer Einführung der Tänzerin, hat sich die Szene so abgespielt, daß die Tänzerin über Wasser kommen mußte, bis sie an die Reihe kommen sollte. Nachdem sie etwa 1/2 Stunde gewartet hatte und dann die Aufsicht bekam, sie mühte mitteilend nur 1/2 Stunden warten, so a sie sich an verdrückter Dinge wieder an, nicht ohne vorher die Stabführer für die Benutzung der Kabine befragen zu müssen. Als Salska G. dann beim Fortgehen den Bade-

meister fragte, ob er ihr morgen Unterricht geben könne, habe er sie sehr unliebenswürdig behandelt, sie mit aller Gewalt an Schulter und Arm gepackt und geschrien: "Du schmeiße sie hier raus!" Salska G., nun ebenfalls müde, antwortete mit einer Dhrflege, worauf der Bademeister mit aller Gewalt auf die Tänzerin einfiel, so daß sie aus dem Bunde blutete. Im Augenblick bildete sich ein Aufruhr, und als die Tänzerin in ihrer Not dem Schwimmlehrer das unglaubliche Benehmen des Bademeisters klarmachen wollte, besag sie zu ihrem Erlaunen auch von dem Schwimmmeister eine Dhrflege. Schließlich wandte sie sich an den Kassierer. Dieser verstand das ebenfalls falsch und wuschelte ihr auch eine Dhrflege. Das Ergebnis des Schwimmunterrichtes war also, das Salska G. 60 Pfennig Eintritt bezahlt, 50 Pfennig der Badefrau gab, 1,50 Mark für Unterricht bezahlt und dafür nun blutig geschlagen wurde.

Immer wieder Deutsche in der französischen Fremdenlegion.



Einbringung eines gefangenen deutschen Deserteurs.

Näherlich lassen sich trotz aller Warnungen noch immer Hunderte von jungen Deutschen für die französische Fremdenlegion anwerben. Es erwarten sie fürchterliche Strapazen, Krankheiten und Entbehrungen anstatt der erhofften Abenteuer. Fluchtversuche mitsingen meistens, da der Deserteur in der unendlichen Wüste umkommt oder wieder eingekerkert wird. Fürchterbare Strafen erwarten ihn.

Brügel unter Stadtverordneten.

Aus Chemnitz wird gemeldet: In der Stadtverordnetenversammlung in Schwarzenberg kam es am Freitag bei der Beratung des Kapitels "Drehungsplan" zu einem wilden Tumult. Die Kommunisten hatten das Kapitel unter Schmäherung der Polizeibeamten und mit der Begründung abgelehnt, daß die Polizei lediglich kapitalistischen Interessen diene. Als dann der Nationalsozialist Pöppel die Ausführungen der Kommunisten als Frechheit bezeichnete, verließ ihn der Kommunist Niebel zwei Faustschläge ins Gesicht. Auch der dazwischen springende Nationalsozialist Lein bekam einen Faustschlag von Niebel. Als daraufhin ein weiterer Tumult entstand, verließen die Sozialdemokraten die Sitzung. Der Sanitätsplan, der mit über 300.000 RM. Freibetrag abschließt, wurde wiederum abgelehnt. Es ist nur ein kleines alltägliches Beispiel, aber es zeigt besonders gut, wie herrliche Zustände wir im eigenen Land haben, seit das Volk mit den Errungenschaften des Marxismus beglückt ist.

Schwiegermutter gefötelt.

Unter der Anklage, ihre Schwiegermutter gefötelt zu haben hatte die 39jährige Frau Ella Mariens vor dem Schlichtergericht am Landgericht I in Berlin zu verantworten. Frau Mariens hat die Tat am 6. Februar in der Waldstr. begangen, wo sie mit ihrem Mann zusammen bei der Schwiegermutter wohnte. Seit Juli 1929 besteht die Ehe. Die Anklage auf bei ihrer Vernehmung an, daß sich ihre Mutter seit langen Jahren in der Fremdenlegion in Dsch befindet und daß sie selbst bei ihren Großeltern erziehen worden sei. Dann kam die Angeklagte auf ihr Eheleben zu sprechen. Sie sei vielen Demütigungen durch die Schwiegermutter ausgesetzt gewesen, und ihr Mann habe sich nie Partei für sie genommen. Alle möglichen Dinge wurden dann erwähnt, auch die Tatsache, daß die junge Frau ohne ausreichendes Wissen ihres Mannes Schw. I. d. n. gemacht habe. Auch zu mehreren Schw. I. d. n. wurde es festgestellt. Die Angeklagte verweigerte, sie selbst mündlich zu erklären, es ein Diensthof behandelt worden. Am Tage der Tat habe ihr eine Bekannte erzählt, daß ihre Schwiegermutter behauptete, sie die Angeklagte, treibe sich herum.

Darüber sei sie sehr aufgebracht gewesen. Sie habe die alte Frau zur Rede gestellt, und als diese alles abgegriffen habe, sei sie von einer Dhrflege bekommen. Es sei zu einem Handgemach gekommen, und sie habe ihrer Schwiegermutter einen

Ein-Aus-Schlag verleiht.

den sie von ihrem Mann einst gelehrt habe. Die Aushilfe, die Frau umzubringen, habe sie keineswegs gehabt. Als sie dann erklären habe, daß die Schwiegermutter tot war, habe sie die Wohnung fluchtartig verlassen und ihrem Mann telefonisch von dem Verfall berichtet. Der Mann sei sofort nach Hause geeilt, habe keine Mutter als Leiche vorgefunden und sei dann zur Polizei gegangen, um ihre Verhaftung zu beantragen.

Wie der Raubmörder Agelsen flüchtete.

Ein Vindoburger Schlächter meldete der Kriminalpolizei, daß er den ausgedehnten Raubmörder Agelsen und seinen Komplizen Hoff wenige Stunden nach der Flucht bei Wien gesehen habe. Es scheint, daß die Ausbrecher die Dhrflege gewinnen wollen, um auf ein Schiff zu gelangen. Wie man nachträglich erfährt, haben Agelsen und Hoff ihre Flucht sehr vorsichtig vorbereitet. Hoff hatte die Hinführung befohlen. Die Ausbrecher sahen zu unverdächtig aus, daß ihnen ein Wachmeister die verlassene Tür öffnete, weil er sie für Zeugen hielt. Auf der Straße begabete ihnen ein Vindoburger Rechtsanwalt, den beide freundlich grüßten, und dem erst später einfiel, wer sie waren. Hoff und Agelsen hatten gegen ihre Verurteilung Revision beantragt und waren deshalb noch nicht in ein Zuchthaus überführt worden.

Schmelz nach Deutschland abgereist.

Aus New York wird gemeldet: Weltberühmter Schmelz ist an Bord der "Bremer" nach Deutschland abgereist. Inlang Anlauf wird er nach Amerika zurückkehren, um das Training für den Neuwahlskampf anzunehmen. Am Vier fanden große Symphonieaufführungen statt.

Schiffsexplosion durch Blitzschlag.

Dynamitladung entzündet. Eine schwere Schiffsexplosion ereignete sich auf dem St. Lotens-Strom. Der Dampfer "A. B. King", der eine Ladung Dynamit an Bord hatte, wurde von einem Blitz getroffen.

Das Schiff ging innerhalb weniger Minuten unter. "A. B. King" sollte nach dem Saal-Verleihen in der Höhe der Godeburn-Insel zu Donner Dynamit zu Verleihenungen befördern. Auf dieser Fahrt ereignete sich das Unglück. Augenzeugen der Explosion erklärten,

Der 45. Todesfall in Lübeck.

In der vergangenen Nacht ist wieder einer der mit dem Tuberkuloseapparat geimpften Säuglinge gestorben, so daß sich damit die Zahl der Todesfälle auf 45 erhöht. Krank sind noch 68, geimpft 74, gesund 64 Säuglinge.

Hilfe für Lübeck.

Das Rettungsmittel des Berliner Arztes. Dr. Genter aus Berlin-Wilmersdorf hat sich auf Grund der wiederholten dringenden telefonischen Bitten des Lübeckers Leibesheim im Einverständnis mit dem Gesundheitsamt Lübeck von Berlin nach Lübeck

das das Schiff wie ein Stein in die Tiefe sank, nachdem der Blitz gezündet hatte. Ein Küsternachboot das elf Ueberlebende gerettet, die sich an schwimmende Brattelle angeklammert hatten. Zwei von ihnen sind schwer verletzt. Die übrigen 11 Mann der Besatzung dürften bei der Katastrophe umgekommen sein.

Ein Tob des „Zeppelin“.

Der Chef-Konstrukteur der weltbekanntesten Automobilfabrik Adam Opel A. G., Herr Ch. S. Crawford, äußerte sich über eine zweiteilige Fahrt im Luftschiff „Graf Zeppelin“ wie folgt: Dieser Flug mit dem „Graf Zeppelin“ für jeden Teilnehmer eine Entlastung gewesen. Die prachtvolle, ruhige Fahrt ließ durchaus nicht empfinden, daß man sich in einem Luftschiff befand, und alle, manchmal etwas ungeschickten Begleitumstände, eine Flugzeugfahrt, die sich durch das plötzliche Aufsteigen und Niederfallen bemerkbar machen, seien hier fortzufallen. Auch ließ es geradezu befehlen, wie groß die Aufmerksamkeit der Führer und der Luftschiffbesatzung den mitfahrenden Gästen gegenüber gewesen sei. Herr Crawford sieht auf dem Standpunkt, daß ihn ein Flug in einem dieser Zeppeliner sicherer bieten könne als eine Fahrt im „Graf Zeppelin“, und er erklärte ausdrücklich, daß er, wie weit und wie lange die Reise um die Welt oder sonst eine Entlangung zu einem weit entfernten Ort auch sei, sich dem „Graf Zeppelin“ anvertrauen würde, wenn er dazu Gelegenheit habe. Es habe nicht einen Moment der Unsicherheit gegeben, und was Herr Crawford dann noch weiter von seinem Standpunkt als Zeppeliner aus betonte, war der prachtvoll ruhige Lauf der Motoren. Die Propellergeräusche habe man wie bei einer Dampferfahrt auf dem Meer lebhaft als ein lautes Brummen vernommen, und auch dieses sei nur hörbar, wenn man auf die Geräusche besonders achte.

Zweischwimmer — ein neuer japanischer Sport.



In Japan ist eine neue interessante Sportart entstanden worden, das Zweischwimmer. Der Schwimmer befindet an seinem Rücken ein großes Segel und ergiebt in im Wasser bisher unbekanntes Geschwindigkeiten.

Blitz tötet 150 Schafe.

In der Umgebung von Sevilla in Spanien lösch ein Blitz in eine Schafherde ein und tötete 150 Tiere.

Verkehrshindernisse durch Heuschreckenschwärme.

Aus Wien wird berichtet, daß sich auf der Eisenbahnstrecke Wiener Neustadt - Eggendorf der nach Linz führenden Linie der Südbahn am Mittwochabend ein Heuschreckenschwarm verurteilte, der eine Verkehrshindernisse verursachte. Es handelt sich nicht um Wanderheuschrecken, sondern um eine in Österreich verbreitete Art anderer Heuschrecken. Die Heuschrecken wurden durch die die Strecke passierenden Züge zerquetscht. Es kamen jedoch immer neue Schwärme, so daß durch die Tausende von zerquetschten Heuschrecken die Schienen schließlich verlegt wurden. Ein Zug blieb an der Strecke stehen und konnte über die verlegten Schienen nicht weiterfahren. Die freiwillige Feuerwehr von Wiener Neustadt rückte gegen Mitternacht aus, um das Verkehrshindernis zu beseitigen. Bahnangehörige und Feuerwehrleute arbeiteten längere Zeit, bis es ihnen gelang, die Strecke freizumachen, indem sie den Heuschreckenschwarm mit Benzin begossen und dieses anzündeten. Der Zug konnte dann weitergeführt werden. Es wurde dann festgestellt, daß die Heuschrecken die an der Strecke liegenden Felder teilweise gefressen hatten.

Korpulenz im Sommer

Uebermäßige Körperfülle ist besonders in der warmen Jahreszeit lästig. Korpulente oder zum Anfang veranlagte nehmen dreimal täglich 2-3 Poluna-Kerne, die in Apotheken erhältlich sind.

Sensationelle Enthüllungen über den Tod des amerikanischen Präsidenten Harding.



Präsident Harding († 1923) und seine Gattin.

In Amerika ergatte die Veröffentlichung der Memoiren eines früheren Geheimdefinitiv größtes Aufsehen, in denen der Verfasser indirekt den Verdacht äußert, daß Präsident Harding von seiner Gattin aus Eifersucht vergiftet worden sei. Tatsächlich ist der plötzliche Tod des Präsidenten nie aufgeklärt worden, und die Section der Leiche soll mit allen Mitteln verhindert worden sein.

Weiße Zähne: Chlorodont

Der Sturz von der Rampe.

Der Sturz von der Rampe.

Ober: worüber man lacht . . .

Von Robert Weil.

Das Einlage von allen Tieren, dem die Natur die Gabe des Lebens verliehen hat, ist der Mensch. Seine Anlage ist fröhlich, lagert die alten Gezeiten. Der Mensch ist immer traurig oder zumindest ernst. Selbst die berühmte Laohue betreibt, wie ich mich selbst überzeugt habe, ihr Geschäft mit einer unerwarteten Würde.

Die Fähigkeit, über etwas zu lachen, etwas lächerlich oder komisch zu finden, legt über eine geistige und seelische Disposition voraus, die von allen Begehren nur auf der obersten Stufe der Entwicklung, beim Menschen, anwesend. Freilich nicht bei ausnahmslos allen. Fälle von Manisimus sind nicht selten. Wir finden geistig und seelisch hochstehende Menschen, denen jeder Sinn für Humor abgeht und die durch nichts in der Welt zum Lachen gebracht werden können. Doch auch von der überwiegenden Mehrheit der schlagigen Menschheit beherrscht nur ein kleiner Prozentsatz die ganze reiche Skala dieser Naturgabe, angefangen vom kaum merkbareren, bis freien Lächeln bis zum schallenden böhmischen Gelächter.

Auch in der Fähigkeit zu lachen, läßt sich deutlich eine fortschreitende Entwicklung vom Primitiven zum Differenzierteren feststellen. Die Art, wie die Selbstverleugung eines Urwaldindianer seiner Vorfahren Andeutung verleiht, unterhebt sich sehr mächtig von den raffinierten Sätzen und Vorkäufeln einer modernen Sarkastiker. Worüber nun wird gelacht? Das ist sehr verschieden.

Am herkömmlichsten gelacht wird im allgemeinen über das geringere Komische, das wie die Liebe auf den ersten Blick wirkt, wie bei jedem Menschen oder die Situation betreffen. Es gibt Leute, die sofort mit dem Lachen herausplausen, wenn sie von einem kleinen Lachen oder einen langen anagren Menschen erblicken. Geben sie sich beiden Kontrolle, gar, wie bei jedem Satodion, läßt nachdenklicher, dann quälischer vor den Vergangenen. Wir lachen über die komische Situation, die sich ergibt, wenn einem anderen der Hut davonfällt, der Zug knarrt vor der Nase zusammenbricht, wenn die Bank, auf der er sich sitzend befindet, sich plötzlich löst und er auf seinen neuen Anzug einen zarten Gruß herabfallen läßt. Geraten wir selbst einmal in eine solche Situation, dann lachen nicht wir darüber, sondern die anderen, denn ein weiseles Element des Komischen bildet die Schadenfreude.

Weiter lachen wir, wenn auch nicht mit gleich häufiger Herzlichkeit, über alles, was einer Begebenheit plötzlich eine unerwartete Wendung gibt. Wenn in einem Lustspiel anfangs ein Held eine Rolle eintritt, wird gelacht. Wenn dieser Gatte dann, anstatt, wie jedermann logischerweise annimmt, der treulichen Frau den Kopf zurechtzuführen, sie im Gegenteil zu ihrer Seite herbeizieht und gegen sie die herzlichsten Worte des Liebhabers ausstößt, wird übermütig gelacht. Und wenn dann schließlich nicht die Frau, anstatt wie man meinen sollte, ihre Freiheit auszusuchen, nun plötzlich den angeerbten Knecht über langweilig und unterdrückend den Arm eines anderen Mannes hochheben will, so lacht das Publikum zum drittenmal. Auf Grund dieses Reizes scheint es eigentlich gar nicht so schwer zu sein, ein gutes Lustspiel zu schreiben. Aber die meisten deutschen Autoren machen sich dies ausschließlich schwer und schreiben lieber ein schlechtes.

Es ist natürlich sehr charakteristisch, worüber ein Mensch lacht. Und man kann mit einer kleinen Veränderung der bekannten Bestimmung Maxime den Satz aufstellen:

Man lacht über, worüber du lachst, ich sage dir, mer du bist.

Frauen lachen am herkömmlichsten über Witze, in denen der Mann eine traurige Rolle spielt. Dagegen freuen sich wieder die Männer, wenn die Frauen eine komische Rolle spielen. Man lacht also am herkömmlichsten über die Schwächen der anderen, wenn man über die Schwächen der eigenen lachen kann. Das ist die allgemeine menschliche Schwäche. Worüber man heutzutage lacht? Es gibt kein homogenes Publikum mehr und daher gibt es auch keine allgemeingültige Prognose für den Erfolg einer humoristischen Darstellung, was in Berlin Erfolg hat, vermag oft schon in München.

Man erlebt da häufig die ungläubigsten Heberaktionen. Unter den vielen hundert beherzten Vortragenden, die ich bis heute absolviert habe, hat mit keiner einen häufigeren Vorkommnisse beider als jener Abend in

einer süddeutschen Stadt, da ich mich, in meiner begreiflichen Mitleidung, so weit an die Rampe vorwagte im Moment, als ich das Publikum besterhopevolle, entzückt in den Dreierraum hinunterlief. Mit einem Schlag war der eilige Mann gebrochen, die fröhliche Stimmung des Publikums hielt den ganzen Abend über in unvermindeter Heftigkeit an.

Am nächsten Tage schrieb der gefürchtete Kritiker der Stadt: „Dieser Laulandjalla mit einer fädelnützigen Stadt, da ich mich, in meiner begreiflichen Mitleidung, so weit an die Rampe vorwagte im Moment, als ich das Publikum besterhopevolle, entzückt in den Dreierraum hinunterlief. Mit einem Schlag war der eilige Mann gebrochen, die fröhliche Stimmung des Publikums hielt den ganzen Abend über in unvermindeter Heftigkeit an.“

Antonios Augen.

Von Georg Ulrich.

„Mit einem Vorfrühlingabend gelang Renate ihrem Brautigam die sich mit dem blonden Ingenieur, verlobt hatte. Sie hatte so lange zu sprechen geäußert, daß es nun in Antonios Atelier beinahe ganz dunkel war, doch nur hier und da ein goldener Silberstrahl in den Schatten der Bilder leuchtete und daß die beiden Menschen ihre Gesichter kaum mehr erkennen konnten.“

„Antonio fragte lange Zeit auf Renates Worte, entließ jedoch: „Liebst du ihn? — Was sollte Renate darauf anderes antworten als „Ja“? Antonio schweigend wieder, dann fort: „Seine Stimme, beherrschte, beinahe eintönig: „Nein, du liebst ihn nicht, du betrachtest ihn, weil du mich fürchtest! Weil dein Leben wie ein kleines weißes Haus sein soll, mit Blumen vor den Fenstern und einer überblühenden Wiese im Garten, und weil ich immer unterwegs bin, in einem kleinen Boot unterwegs nach fremden Küsten. Ist es nicht so?“

„Vielleicht war es im Anfang ja, aber jetzt.“ „Jetzt liebst du ihn nicht?“ „Nein.“ „Ich sah, unendlich durch Trauer, wie Antonio die beiden Hände an seine Schenkel schloß. „Wäre er jetzt aufstehend, so ihr getreten, — aber er ist reuiglos und ich höre kein leises Weinen nicht, weil ich seine schmerzliche, nach mir zu schreien, wie ich mich wieder, daß alle diese Briefe nicht gebracht, Antonio, und möchte dich um meine Briefe bitten, — und um das Bild — du weißt, welches ich meine.“ „Ja, er würde es: Einnahm hatte er Renate gemäß, mit Blumen in den Bonaren, — damals in Ezzilien. Und dieses Bild, diesen letzten, armen Mann sollte er nun . . . freilich, eine verkehrte Frau!“

„Gibst du mir das Bild, Antonio?“ hat Renate, er würde sich aber nicht ihnen, wenn er im Augenblick der beiden Hände, der blonde Ingenieur (Antonio hatte ihn häufig in irgendwo kennen gelernt), der blonde Ingenieur, das große Bild mußte seine selbstbewußte Liebe haben! Dafür aber würde er sich nicht durch Himmel und Hölle lassen, sondern — betreten!“

„Antonio trat an des Fensters, zum Schreibtisch, öffnete eine Kiste. Renate sah ihn dunkel gegen den brennenden Himmel, aber sie konnte ihn kaum mehr als ein Licht nicht sehen.“

„Hier sind deine Briefe Renate.“

„Und — das Bild?“

„Antonio ging stumm in das Nebenzimmer, kam mit dem Bilde zurück, — schritt es aus dem Rahmen und reichte es Renate zu.“

„Das hast du hat du auch das Bild, Renate — unter einer Bedingung: Mein Selbstbildnis, das Bild, das ich dir damals geschenkt habe, wird immer dort hängen bleiben, wo es bisher gehangen hat — deinem Bild gegenüber.“ Renate erwiderte: „Ich habe dir es durch Himmel und Hölle lassen, sondern — betreten!“

„Antonio trat an des Fensters, zum Schreibtisch, öffnete eine Kiste. Renate sah ihn dunkel gegen den brennenden Himmel, aber sie konnte ihn kaum mehr als ein Licht nicht sehen.“

dem heranzukommenden Humor des achten Osterreiters, der schon im ersten Moment den Kontakt mit einem ihm fremden Publikum zu finden versteht, läßt in seiner laubenden Raune alles hinter sich, was Deutschland auf diesem Gebiete in den letzten zwanzig Jahren hervorgebracht hat. Ich vermag diese Kritik wohl nicht mit der eines anderen Meuzzenten, der einige Tage vorher über ganz dasselbe Vortragprogramm in einer mitteldeutschen Stadt gegeben hätte wie folgt: „Eine geradezu aufsehenswerte Humor- und Witzlosigkeit, deren Rede alles überströmte, was wir in den letzten Jahren auf diesem Gebiete über uns ergeben haben mußten.“

In diesem Abend war ich allerdings nicht in den Dreierraum heruntergefallen.

„Wie er es als selbstverständlich angenommen hätte. Sie konnte sich konzentrieren und maskieren und wird im Zimmer tanzen und konnte mit hängenden Armen sitzen und stumm in sich hineinfahren, — und er, dessen Ohr mit Gedränge, Krastlingen und Aufgeschellen gegenüber gleich hilflos. Er trat mit seinen Händen, die für Zunderbohrmaschinen und Steuerdrähte geflossen sind, ungeschickt über ihre Haare und fragte wie ein großer Junge: „Renate, hast du mich lieb?“

„Ja, sehr.“ „Sei mir so lieb, wie ein Liebesbriefe aus einem langen Spaziergang fragte, daß er sie an der Hand nahm und sagte: „Wo warst du, Renate, wo?“

„In einer Auskleidung.“

„Widerauskleidung?“

„Ein Gefühl pöblicher Angst, lächerlicher Angst, dachte er, ergriff ihn: „Daher, wie heute er nur der das Bild im Schlafzimmer gesehen hat, hat der auch ausgehört.“

„Sie machte sich los und trat an den Schreibtisch.“

„Ja, natürlich.“

„Im nächsten Tag schickte der Ingenieur schon in ein Direktivbüro. Er fand sich in den Zergängen einer Frauenwelt nicht zurecht, aber er mußte eben wie im Laboratorium, das Experiment, die Beobachtung, Arbeit erfahren.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

„Nun, die Beobachtung ist Arbeit! Die Dame befindet sich in der Welt der Welt.“

Aus Merseburg.

Morgengang.

Jesus wohnte in Kapernum am See im Hause seines Freundes und war den ganzen Tag von Menschen umrandet. Also ging er jeden Morgen, wenn die Sonne aufgehn wollte, nach dem Strand hinunter. Dort war er allein. Die Wellen kamen und verließen ihn dem Sande. Und er sah über das Wasser in die Welt.

Und wenn er so gesdopt hatte aus dem stillen, tiefen Meeresmit dem Gott, dann konnte er hernach den Menschen an Trost und Kraft sein. Den vielen zusammen und den einzelnen.

Um muht dafur sorgen, da Seelenmenschen Mensch, das du aus Irgebümm am Tag, vornehmlich des Morgens, die Zeit hat, wo du vor Gott siehst. Somit, wenn du nur an Essen und Arbeiten, an Mühe und Kinder dentst — wie sollte deine Seele, nicht früh und frühzeitig werden und der Sinn verdirrt!

Es hat auch dann noch, wenn wir wirklich mit Morgengedacht innerlich beginnen, der Tageslauf (wenn er ernst und voll Arbeit ist) noch immer so viel Vergewendes, störrischer und Kleinigkeiten, das wir uns selbst wehren müssen, wenn unserer Seele nicht der Atem noch vor allem der Atem der Arbeit — ansetzen soll. Drum schätze tief Atem am Morgen, meine Seele.

Morgengruß im Gebet, Tagesarbeit in Viebel. Das wäre der rechte Rhythmus des täglichen Lebens. Aus sich selbst herausgehoben und wahrhaftig sein Herz und Wesen in Gottes Hand legen im Gebet — und dann seine Seele, vor Gottes Morgenlegen bereit — in die Tagesarbeit unter den Menschen — in die Erde.

25jähriges Geburtstagsjubiläum.

Die Firma G. A. Köppe, Inhabersin Wilma Köppe, feiert am 1. Juli ihr 25jähriges Geburtstagstagesjubiläum.

Personalanalysen von der Regierung.

Ernannt: Der Regierungsamtschiffle a. Fr. Karl Pfeiffer zum Regierungsamtschiffle — Versetzt: Regierungs- und Baurat Fisch an die Regierung in Stade.

Befandene Obergärtnereprüfung.

Der besidhlichen Obergärtnereprüfung vor der Landwirtstageskammer für die Provinz Sachsen in Halle/Saale eingereichten Prüfungskommission haben sich mit Erfolg folgende Gärtnere unterzogen: — Bienenweidenleben, Kreis Neubauersleben, Richard Häsel, Deblsdorf, Gertrud Henning, Magdeburg, Walter Koelliker, Teilen/Elster, Wilhelm Köhler, Erhart, Friedbert Kriegesfortte, Wasserburg bei Dörschke, Walter Grotz 1. B., Merseburg, Hans Hans Werner, Grotz 1. B., Merseburg, Hans Müller, Sundhausen bei Nordhausen, Paul Marwitz, Seyda, Bz. Halle, Richard Sanber, Erhart, Theodor Schalenberg, Halle/Saale, Ella v. Schmeling, Gangebauern, Maria Ziemann, Grotz 1. B., Merseburg.

Der Hypotheken-Zinsfuß gesenkt.

Der Zinsfuß für die von der Stadtsparkasse an Merseburger ausgegebenen Gelder wird ab 1. Juli d. Js. um 1/2 Prozent gesenkt. Bei Zahlung von Zinsen wird die Abschreibung ebenfalls am 1. Oktober 1930 ausgesetzt.

Zum Kinderfest.

Das Dommagnum hielt sein Frohmersefest. Auch das Dommagnum will diesmal nicht absteigen lassen. Das Dommagnum als staatliche Schule hat sich an dem städtischen Kinderfest bisher noch nicht beteiligt, wird aber diesmal durch sein Frohmersefest vertreten sein und am Festtag teilnehmen. Somit ist es das erste Mal seit Wehen des Kinderfestes, das alle Merseburger Schulen vertreten sind.

Neue Schulphase der Albrecht-Dürerschnle.

Der Frohmersefest, der dem Kinderfest eine besondere Rolle gibt, wird in diesem Jahre eine wertvolle Bereicherung erfahren. Stadtbaurat Zollinger hat der Albrecht-Dürerschnle, deren Erbauer er bekanntlich ist, eine kostbare Phase gewidmet. Auf welchem Seidenband ist auf einer Seite das Wandgemälde des Albrecht-Dürerschnle landestheilig, während die andere Seite die Farben der Stadt trägt. Die bisher farblose Schule wird mit Stolz und Dankbarkeit ihrer neuen, schönen Phase folgen.

Sommerfest des Dommagnums.

Das Sommerfest des Dommagnums in Bad Buchholz findet nicht am 1. Juli, sondern erst am folgenden Tage, Mittwoch, 2. Juli, statt. Im Wettbewerb werden wiederum außer Aufführung, ein Spiel vom Ersten eines reichen Mannes von Hugo von Hofmannsthal.

Zwei Diebe.

Am Freitag gegen 17.30 Uhr wurden auf dem Anlandplatz 2 Personen wegen Diebstahls festgenommen.

Der Straßenverkehr zum Kinderfest.

Die Ueberlandbahn hält während der Spielzeit den Verkehr aufrecht mit der Maßgabe, daß die einzelnen elektrischen Wagen in der Höhe der Friedhofsbahn beim Sandburdrückes halten und abdamd unter Vorzeichen des Schallens schrifttempo am Anlandplatz vorbeifahren.

Der Anlandplatz wird nach der Wehensefester Straße hin abgemäumt, damit die spielenden Kinder sich nicht auf die Wehensefester Straße verlieren.

Da zwischen dem Anlandplatz und dem Spielplatz am Schützenhaus und dem Eorplatz des Turnvereins „Jahn“ erfahrungsgemäß ein sehr lebhafter Verkehrsverkehr über die Rammburger Straße stattfindet, muß auch während der Spielzeit der Verkehr durch die Rammburger Straße unterbunden werden.

Die Einfahrtung und Ableitung des Straßenverkehrs erfolgt wie nachstehend erläutert:

1. In der Zeit von 18.45 Uhr bis 18.45 Uhr erfolgt der Anmarsch der Schulen zur Mittelschule und abdamd zum Marktplatz. Während dieser Zeit wird der gesamte Verkehr von Leipzig durch die Dom- und Schulstraße abgeleitet. Der Verkehr nach Leipzig wird über die Wallstehe Straße bzw. Halle durch die Sefnerstraße — Unterlandplatz umgeleitet.

2. In der Zeit von 14.30 Uhr bis etwa 15 Uhr vollzieht sich der Anmarsch der Kinder vom Anlandplatz. Während dieser Zeit muß der Verkehr in der Wehensefester Straße zwischen „Jahn“ und Blumenstraße von 11 bis 12 Uhr, der Verkehr der Ueberlandbahn, abgeleitet werden.

Der Straßenverkehr wird während dieser Zeit von Süden her durch die Richtung, Venners-, Diers-, Dreierstraße, in Richtung Innenstadt, von Norden her durch die Wilhelm-, Sefnerstraße, ebenfalls in Richtung Innenstadt umgeleitet.

3. Nach Beendigung des Aufmarsches wird während des eigentlichen Festes, also in der Zeit von etwa 15.15 Uhr bis 10 Uhr zum Schluß der Kinder und der übrigen Festteilnehmer der Verkehr von den Durchgangstraßen, zu welche die Spielplätze bestehen, abgeleitet. Zu welchem Zwecke wird der Verkehr in der Wehensefester Straße zwischen Blumenstraße und Sandburdrückes umgeleitet, daß die Fahrzeuge den Weg durch die Blumenstraße — Venners-Straße und um den Irzgarten herum an wählen haben, um am Sandburdrückes wieder in die Wehensefester Straße zu gelangen.

Der Straßenverkehr von Norden hat den gleichen Weg in umgekehrter Richtung zu wählen.

Das Parken von Fahrzeugen in den Straßen am Anlandplatz und am Irzgarten ist verboten.

Neuer Hilfsprediger an der Stadtkirche St. Marzini.

Am Donnerstagabend trat die Gemeindeführung der St. Maximinengemeinde zu einer Verammlung zusammen. Herr Pastor Reim gab die in warmen Worten des kirchlich verordnenen Gemeindeführungsratsvorsitzenden Pastor Schüle, der sich sehr um die Kirche verdient gemacht hat. Dann berichtete Herr Gärter über die Finanz- und Kirkaufrechnungen. Dem Rechnungsführer wurde Entlastung erteilt. Anschließend hat Herr Gärter, überall darauf hinzuwirken, daß die Kirchengemeinde finanziell besorgt wird. Wenn die Steuern nicht einlangen, käme der ganze Etat ins Wanken. Dann wurde an Stelle des verstorbenen Pfarrers Schulze Herr Eiffe in die Gemeindeführung gewählt und an dessen Stelle Lehrer Kramer in die Gemeindeführung.

Von Interesse war noch, daß die Stadtkirche in nächster Zeit einen Hilfsprediger bekommt. Unter Punkt „Verständnisses“ wurde empfohlen, Rundfunkübertragung aufzunehmen zu machen, daß die evangelischen Kreise sich das evangelische Rundfunkblatt „Der Rundfunküber“ halten möchten, der genau die Rundfunkübertragung von allem unterrichtet und auch gute Aufträge bringt.

Wieder ein Ueberfall auf Jungfahrlhelmer.

Zwei Jungfahrlhelmer, die einem scheidenden Kameraden zum Abschied ein Stundchen Arbeit hatten, wurden am Freitagabend am Arbeiterdenkmal von Kommunisten angegriffen. Als 4 Jungfahrlhelmer später wieder zurückkehrten, wurden sie am Arbeiterdenkmal von 20 kommunistischen Verbrechern, die aus den Wehensefener Sprangen, überfallen und in der Friedhofsbauer abgegründet. Sie konnten sich aber trotz der Uebermacht durchschlagen, wobei ein Kommunist verletzt wurde. Die Polizei nahm sich des Falles an.

Vermerkt sei noch, daß die Jungfahrlhelmer keine Angewandten und keine Klust trugen und trotzdem überfallen wurden.

Der Polizeibericht lautet: Am Freitag gegen 24 Uhr fand hierseits am Irzgarten zwischen SPD- und Stahlhelmlenten eine Schlägerei statt, wobei ein SPD-Mann verletzt wurde.

Schwere Schlägerei auf dem Neumarkt.

Es ist nicht die erste Schlägerei, die den Neumarkt am Schöpfung hat. Man feilt sich die Pfoten, wenn es Freitagabend zwischen 8 und 9 Uhr entwidete sich

Peter und Paulstag zum 29. Juni.

Wie ein Echo des Sonntagestages klingt der Peter und Paulstag am 30. Juni. Das ist so, als wenn der Klang das Weidene Dörflerwunder machte. Das Bild am Uemogenanbel in Sankt. Sonst absieht es sich sehr. Johannestag fordert Weideneopfer in Fässen und Weiden, der Peter und Paulstag bringt Unglück, „weil zwei regieren“. In manchen Gegenden darf der Bandmann nicht über das Weiden, da die Saen, der Weg ansteigt. In der Weidene Kasse findet am Peter und Paulstag die Einsegnung des Weeres statt.

Betrus gilt besonders als der Schutzpatron der Fischer; in Deutschland erinnern sich noch manche Volkstraditionen an den alten Peterstag. In einigen Gegenden hört man, daß man an Peter und Paul keine Kabelarbeiten verrichten dürfte. Im Bild auf die Frühlichter heißt der Tag wohl auch der Fischtag. Auch als Weideneopfer haben Peter und Paul ihre Rolle. So heißt es: „Schon zu Paul, fällt Zaichen und Maut“; dagegen: „Negen an Peter und Paul, wird die Weierente auf“. Ein anderes Sprichwort sagt: „Peter und Paul brechen den Palm ab, nach vier Wochen schreien wir uns ganz ab“. Peter und Paul, stehen in dem Palz, starke Regenfälle zu bringen, „mit der Plante zu gießen“. Bei der Trockenheit dieses Jahres kann der Schöndelgel der Gendmelier, der weiterkündige Betrus, von der Hülligkeit, die im Weiden nimmt, ruhig etwas Regen niederströmen lassen. Wir können es gebrauchen und werden aufwachen!

Der Tod auf nächtlicher Landstraße.

Ein schwerer Verkehrsunfall vor der Groben Strafammer Raumburg.

Am 17. Oktober v. Js. hat kurz vor Wehensefester der Merseburger Landstraße der Motorradfahrer Detleveller Walbaum aus Wehensefester durch Zusammenstoß mit einem Zweiradführer vor dem Tod gefunden. Schmidt Schmid 28. aus Veldorf war fahrerseitig beschuldigt worden, durch Nichtbeleuchtung seines Wagens den Zusammenstoß und damit den Tod des 28. verhindert zu haben. In der ersten Gerichtsverhandlung wurde festgehalten, daß Walbaum zusammen mit mehreren vom Kreisamt von Merseburg nach Halle fuhr, den steller Führer im Weagen. 28. der vom Osterbahnhof kam, war die Laterne angehängen und als er dabei war, sie wieder anzuhängen, wurde sein Lampen abgefallen, daß er fürzte. Kurz zuvor waren zwei Straßenwagen vorbeifahren, die ihre Scheinwerfer nicht abgefallen hatten. Walbaum hatte abgefallen. Da nach dem Zusammenstoß die Motorradfahrer auf dem Sommerwege lagen, hat das Schöffengericht angenommen, daß 28. behindert, unruhig geworden war und wenn dieser beleuchtet worden wäre, das Verhängnis vom eingetretel und die Kosten der Staatskasse auferlegt worden. Dagegen hatte Richter als Nebenklager Berufung einmeldet. Die Berufung wurde aber auf Kosten des Nebenklagers verworren.

Während des Hais und Einmarsches der Kinder darf die Schloffenheit des Festes nicht unter seinen Umständen gelift werden.

Die Ueberlandbahn hält während der Spielzeit den Verkehr aufrecht mit der Maßgabe, daß die einzelnen elektrischen Wagen in der Höhe der Friedhofsbahn beim Sandburdrückes halten und abdamd unter Vorzeichen des Schallens schrifttempo am Anlandplatz vorbeifahren.

Der Anlandplatz wird nach der Wehensefester Straße hin abgemäumt, damit die spielenden Kinder sich nicht auf die Wehensefester Straße verlieren.

Da zwischen dem Anlandplatz und dem Spielplatz am Schützenhaus und dem Eorplatz des Turnvereins „Jahn“ erfahrungsgemäß ein sehr lebhafter Verkehrsverkehr über die Rammburger Straße stattfindet, muß auch während der Spielzeit der Verkehr durch die Rammburger Straße unterbunden werden.

Die Einfahrtung und Ableitung des Straßenverkehrs erfolgt wie nachstehend erläutert:

1. In der Zeit von 18.45 Uhr bis 18.45 Uhr erfolgt der Anmarsch der Schulen zur Mittelschule und abdamd zum Marktplatz. Während dieser Zeit wird der gesamte Verkehr von Leipzig durch die Dom- und Schulstraße abgeleitet. Der Verkehr nach Leipzig wird über die Wallstehe Straße bzw. Halle durch die Sefnerstraße — Unterlandplatz umgeleitet.

2. In der Zeit von 14.30 Uhr bis etwa 15 Uhr vollzieht sich der Anmarsch der Kinder vom Anlandplatz. Während dieser Zeit muß der Verkehr in der Wehensefester Straße zwischen „Jahn“ und Blumenstraße von 11 bis 12 Uhr, der Verkehr der Ueberlandbahn, abgeleitet werden.

Der Straßenverkehr wird während dieser Zeit von Süden her durch die Richtung, Venners-, Diers-, Dreierstraße, in Richtung Innenstadt, von Norden her durch die Wilhelm-, Sefnerstraße, ebenfalls in Richtung Innenstadt umgeleitet.

Der Straßenverkehr von Norden hat den gleichen Weg in umgekehrter Richtung zu wählen.

Das Parken von Fahrzeugen in den Straßen am Anlandplatz und am Irzgarten ist verboten.

Für Dich ist die Neuerung der kostenlosen Unfallfürsorge. Näheres in der heutigen „Mitteldeutschen Illustrierten“ Bestelle sofort das Abonnement.

Abfchiedsfeier in der Berufsschnle.

Am Donnerstag fand in der Städtischen Berufsschnle in der Sefnerstraße eine Abschiedsfeier für die Gewerbetreiberehrer in Flradnefelte. Die nächste Berufsschnlschelehrer in Weiden wurde ausgeschiedet. Sie wird mit dem 1. Juli aus den Diensten der Stadt Merseburg. In Kürze wird die den Bund fürs Leben fällen, um sodann ihrem Gemahle nach Velas-Votbringen zu folgen, mit dem festen Entschlossen an ihre Schönerinnen, das Deutschland auch dort nach zu haben.

Neben der Vertreter der Berufsschnle, hatte sich eine große Anhängerschaft zum Abschied eingefunden. Nach einem reizenden Vortrags von Fräulein Rruppa wurde der Abend eröffnet. Großen Beifall fanden sodann die aus großer Schwung durch Schönerinnen gehaltenen Schattenspiele, die dem Schattenspiegel der Berufsschnle. In Gedichtform wurde dann der Stoff der Säuglingspflege vorgelesen. Gemeinnützige sowie Choräle wurden wechselten mit Musikstücken sodann in bunter Folge 16 weitere Stunden waren es, die Vertreter und Schönerinnen nacheinander verließen. Wie groß jedoch die Anhängerschaft am Fräulein Rruppa, war, zeigte die Menge der Blumen, welche der scheidenden Lehrerin verehrt wurden.

Vorstandswahlen zum Elternbeirat.

Einmalig wurde am Freitag der neu-gewählte Elternbeirat des Dommagnums in m s durch den Vorsitzenden des Elternbeirats, um sich letzten Vorabend, am 27. Juni, im Saal der Stadtsparkasse, im Rathaus der Stadt Merseburg, um ersten Vorsitzenden sowie Herr Ballenhausinspektor König zum Schriftführer gewählt. Herr Dr. Dertling berichtete über den Gang der Wahlen und über seine eigenen Erfahrungen. Eine lebhafte Ansprache folgte. In voller Einmütigkeit und Harmonie verlief diese erste Sitzung.

Der Polizeibericht meldet dazu:

Am 21.5 Uhr fand im „Merseburger Raaber“ hierseits eine Schlägerei zwischen den Gefährten Erik und Otto R. und dem Arbeiter Fritz B. hierseits statt.

Am 20.5 Uhr mußte das Ueberfallommando nach dem Neumarkt gelandt werden. Dabei fand zwischen mehreren Personen eine Schlägerei statt. 2 Personen, die verletzt wurden, wurden nach der Besichtigung gebracht und nach Feststellung ihrer Personalien dem Arzt zugewiesen und danach entlassen.

Nach eine Schlägerei.

Gegen 18.45 Uhr fand ebenfalls eine Schlägerei am „Bergische“ statt. Beim Eingreifen der Polizeikommission waren die Täter bereits geflüchtet.

Für Dich ist die Neuerung der kostenlosen Unfallfürsorge.

Näheres in der heutigen „Mitteldeutschen Illustrierten“ Bestelle sofort das Abonnement.

Abfchiedsfeier in der Berufsschnle.

Am Donnerstag fand in der Städtischen Berufsschnle in der Sefnerstraße eine Abschiedsfeier für die Gewerbetreiberehrer in Flradnefelte. Die nächste Berufsschnlschelehrer in Weiden wurde ausgeschiedet. Sie wird mit dem 1. Juli aus den Diensten der Stadt Merseburg. In Kürze wird die den Bund fürs Leben fällen, um sodann ihrem Gemahle nach Velas-Votbringen zu folgen, mit dem festen Entschlossen an ihre Schönerinnen, das Deutschland auch dort nach zu haben.

Vorstandswahlen zum Elternbeirat.

Einmalig wurde am Freitag der neu-gewählte Elternbeirat des Dommagnums in m s durch den Vorsitzenden des Elternbeirats, um sich letzten Vorabend, am 27. Juni, im Saal der Stadtsparkasse, im Rathaus der Stadt Merseburg, um ersten Vorsitzenden sowie Herr Ballenhausinspektor König zum Schriftführer gewählt. Herr Dr. Dertling berichtete über den Gang der Wahlen und über seine eigenen Erfahrungen. Eine lebhafte Ansprache folgte. In voller Einmütigkeit und Harmonie verlief diese erste Sitzung.

Der Polizeibericht meldet dazu:

Am 21.5 Uhr fand im „Merseburger Raaber“ hierseits eine Schlägerei zwischen den Gefährten Erik und Otto R. und dem Arbeiter Fritz B. hierseits statt.

Am 20.5 Uhr mußte das Ueberfallommando nach dem Neumarkt gelandt werden. Dabei fand zwischen mehreren Personen eine Schlägerei statt. 2 Personen, die verletzt wurden, wurden nach der Besichtigung gebracht und nach Feststellung ihrer Personalien dem Arzt zugewiesen und danach entlassen.

Nach eine Schlägerei.

Gegen 18.45 Uhr fand ebenfalls eine Schlägerei am „Bergische“ statt. Beim Eingreifen der Polizeikommission waren die Täter bereits geflüchtet.

Aus der Heimat Einbrecherbande.

Gröbers. Wie uns von der Polizei mitgeteilt wird, ist es dem Oberländer Zorgan gelungen, die Einbrecher, die im Amtsbezirk Gröbers Einbrüche in der Poch-Gewerkschaften usw. ausgeführt haben, zu verhaften. Es handelt sich um einen Adolf Sch. von hier und vier Genossen aus Burg bei Magdeburg. Sch. kommt jedenfalls als Räuberführer in Betracht, er hat schon vier Vorstrafen verbüßt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Spitzbuben auch die Einbrüche im Merseburger und Deltföhrer Kreise ausgeführt haben.

Doppeltes Unglück.

Cranichnam. Der 19jährige Arbeiter Marquardt, der mit einer Anzahl von Kameraden an die Elbe in die Nähe Coswig gefahren war, um dort zu baden, verlor plötzlich vor den Augen seiner Gefährten, obwohl er des Schwimmens fähig war. Es gelang auch einem der jungen Leute, Marquardt unter Wasser zu finden. Als er fast das Ufer erreicht hatte, erlitt aber Marquardt einen Gehirnschlag. Der sofort herbeigerufenen Arzt konnte nur den Tod feststellen. Derselbe Familie verlor auch den Schwiegereltern, den Gönner Müller, bei einer Dehauer Brauerei. Beim Abbrechen des Motors stieß ihm die Kurbel an den Kopf, so daß er alsbald starb.

Guter Abschluß des Krankenhausjahres.

Merschleben. Das städtische Krankenhaus hat im letzten Jahr ausföndlich gut gewirtschaftet. Während noch im letzten Etartvierjahr davon gesprochen wurde, daß es einen Mehrzufluß von 20000 M. erfordern würde (weshalb man noch schnell die Gebühren erhöhte), hat sich ein Ueberfluß von 37000 M. herausgestellt. Man belohnte diesen Ueberfluß für Verbesserungen am Krankenhaus zu verwenden. Es soll der Sterilisationsapparat erneuert werden, eine neue Abfallanlage eingebaut, verschiedene Küchenmaschinen angeschafft und der Keller erneuert werden. Was nicht aufgebraucht wird, soll auf ein Sparkassenbuch angelegt werden, um es nur den Zwecken des Krankenhauses auszuführen. Das gänzlich Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß im letzten Jahr die Belohnung des Krankenhauses sehr hoch und während des ganzen Jahres eine sehr gleichmäßige gewesen ist. Sehr viel hat auch der letzte warme Winter an Heizungsmaterial erspart.

Weiterführung der Fuchst-Stolberg-Güte?

Mlenburg. Ueber den Beschluß der städtischen Verwaltung, den Betrieb der Fuchst-Stolberg-Güte am 1. Juli stillzuliegen, werden vom Generaldirektor Rittersatz Verhandlungen geschlossen, um eventuell eine Weiterführung des Betriebes zu ermöglichen.

Das Arbeitsamt Parteifiliale.

Wie betrogen und gelindert wurde.
Esleben. Der zweite Tag des Prozesses wegen der Verletzungen beim Arbeitsamt Esleben brachte zuerst die Verurteilung von Reinecke, dem zweiten Vorsteher des Amtes, und des Angeklagten Dampel. Reinecke erlöst, seit 1922 seien die Angeklagten nur nach politischen Gesichtspunkten angeklagt.

fort hat mit Reinecke über diese Dinge gesprochen, doch hat er ihm gesagt: „Das ist nicht so schlimm, im Sekretär passierten noch viel mehr solcher Dinge.“

Ein großzügiger Bürgermeister.

Blantenhain. Einzelheiten über die merkwürdigen Dienstverhältnisse des Bürgermeisters Balz wurden jetzt durch eine Erklärung des Stadtratvorsitzenden hier bekannt. Danach sind die dienstlichen Verhältnisse, die Balz bereits ein Dienstverhältnis einbrachten, vielfältiger Natur. Balz sollte nämlich über die Feine Verhältnisse und land in Weinzierl-Kümmelhof seine Stammlafale. Um für diesen Lebenswandel das nötige Geld zu beschaffen, sorgte er nicht nur seine sämtlichen Untergebenen ansondern ließ sich auch unbefugter Hilfe Darlehen geben, verpfändete sein Gehalt mehrfach und machte auf fahrlässige Kosten Dienstreisen, die der Stadt finanziell Vorteile brachten. Auch seine Großzügigkeit in der Verwaltung kostete der Stadt erhebliche Summen. So machte man in dem angelegenen Rindergarten ein Defizit von 10 000 bis 15 000 M.

Seine Großzügigkeit in der Ausgabenwirtschaft machte er dadurch wert, daß er im eigentlichen Dienstverhältnis so gut wie gar nicht Beschäftigte hatte und ohne Anwesenheit des Stadtkämmerers keinerlei Entscheidungen leisten konnte. Auch in Sparfassenangelegenheiten hat er sich Unachtsamkeiten zuschulden kommen lassen, jedoch hat die Sparkasse selbst, wie ausdrücklich bemerkt wurde, keine weiteren dauernden Schäden erlitten. In Blantenhain wundert man sich, was auch in der Sitzung zum Ausdruck kam, daß in diesem Falle, nicht mit härteren Mitteln gegen ein beratliches Vergehen in dienstlichen Angelegenheiten vorgegangen wird.

Einmachekurse.

Duerfurt. Die Landwirtschaftsschule teilt mit, daß der Sommer mit seinem Grünen und Wägen erfreut Jung und Alt; jeder jagt im Freien, in der Natur Erholung von Sorgen des Alltags und neue Kraft zur Arbeit. — Wir betonen hier die Aufmerksamkeit aber übersehen die gute Hausfrau was dem Erwerb einbringen ist und überflüssig prüfend, was sie aus der sommerlichen Ueberflut der Gärten und Felder in die an Grünen arme Zeit als Wintervorrat für den Winterfrüh der Ähren hindurchsetzen kann.

Als für das Weitreben, Obst und Gemüse einzusammeln, sind die Verträge, die Eigenschaften dieser guten Rohstoffe im Geschmack und Aussehen möglichst frisch in einem Dauerzustand zu erhalten. Wo sind die Zeiten hin, da man die Früchte nur mit uns angenehmen binfindenden Zucker- und Essigwaren nur dem Zweck, um sie in den Wintermonaten zu verwenden, sind nachfolgendem vollständig

Umschlüsse unter dem Namen „Einwecken“ seinen Siegeszug durch Stadt und Land gehalten hat, so ist das Kochen doch heute schon zum Teil durch das Dämpfen der Früchte zur Selbstgewinnung abgelöst und neuerdings bemittelt sich das „Einwecken“ Spekt der Hausfrau das Gelingen abzufrachten. — So gar reichlich ist eine Speise geworden, die die köstliche Hausfrau ihren selbsthergestellten Dauerwaren mit Solz eintrümpelt.

Um den jungen Mädchen und Frauen aller Kreise Gelegenheit zu geben, praktisch und theoretisch in das interessante Gebiet der Einmachens einzutreten und die wirtschaftlichen Vorteile kennen zu lernen, ohne größere Beiträge zahlen zu müssen, öffnet die neue Landwirtschaftsschule in der nächsten Woche erstmalig die Räume ihrer Mädchenklasse zu Einmachekursen. Da möglichst vielerlei Obst- und Gemüsearten erfaßt werden sollen, finden mit dem Fortschreiten der Jahreszeit anschließende Kurse im Juli, August und September statt.

Auch unser diesjähriger

Saisener-Ausverkauf

steht im Zeichen der Qualitätsware



„Wehr' dich, Felizitas!“

Roman von Elise von Steinlecker.

Copyright by Marie Bräumann, München 19.

(16. Fortsetzung.) **Rachbraut verloben.**
Er war plötzlich ganz ruhig, überlegen saß.
„Ja, vieles zu ordnen, sehr vieles!“ sagte er mechanisch.
„Wie komme ich nun unbemerkt wieder in den Saal?“ dachte Felizitas und wandte sich zum Gehen. Aber da fiel ihm von einem Augenblick her schon ihren Namen. Delle Frauengestalten kamen den Weg entlang: die Margareta und Eleonore.
Was war zu tun: alles zu befennen oder abzuweichen?
Aber die Margareta griff ein. Schmeibend scharfe Worte sagte sie in italienischer Sprache an Torrellant.
„Der Direktor mitfamt den Amerikanerinnen ist löslich für den Wit. Er wird sicher morgen hinausgeworfen“, flüsterte Eleonore.
Das entsahnd. Alles, was lauter und vornehm und mittelbar war, drängte auf Laßes Seite. Wenn sie ihn hier alle mit ein wegfreies Bild zeigen, so wollte sie ihm beistehen.
„Es wird nicht so schlimm sein! Sie finden sicher in Deutschland eine bessere und gesellschaftsfähigere Anstellung“, sagte sie.
„Nun machen Sie aus reinem Widerspruch nicht doch nicht noch mehr Unruhe, Kindchen“, rief Eleonore. „Sehen Sie nur, wie die Margareta ihn herunterzankt.“
„Ich verstehe nicht, was sie sagt.“
„Wenntwegen; aber daß dieser italienische Redner nicht gerade eine Liebeserklärung ist, verstehen Sie doch!“
„Sie tut sich unrecht.“

„Ob Recht oder Unrecht, das überlassen Sie getrost denen, die die Verhältnisse besser übersehen als Sie. So, da ist der Professor; nun geht's heimwärts, das unjohle Leben hat ein Ende!“
Felizitas sah sich hilflos an.
„Auf Wiedersehen, Drack!“ sagte sie und wollte ihm die Hand hinstrecken; aber er sah es anstehen und nicht. Wie ein Sakai Hand er an der Tür und machte eine feste Verbindung.
Es war dann von Felizitas Seite ein fähiger Abschied und Dank an die Margareta. Ganz genau war sie ja jetzt, daß dieses ganze Fest nur arrangiert war, um sie über den Grafen anzuführen. Vielleicht, wenn man ihr dies alles liebevoll und ruhig mitgeteilt hätte, würde sie darauf gehört haben. So, wie es jetzt war, fühlte sie sich hintergangen — ihr Trost erlosch und ihr Widerstand wuchs.
„Die Margareta hat es gut gemeint!“ sagte Eleonore.
Felizitas warf hochmütig den Kopf hinterüber.
„Wie kommt diese italienische Dame dazu, etwas mit mir gut zu meinen! Ich verbitte mir das!“
„No, schlafen Sie sich nur erst mal aus, morgen werden Sie die Sache mit anderen Augen ansehen.“
„Am morgen werden Sie etwas an mir erleben! Ich darf Ihnen hier wohl gleich mitteilen, daß der Brief aus Weidenburg da ist.“
„Na, Gott sei Dank! Wann kommt denn der deutsche Freund?“
„Er kommt nicht, er hat eine andere.“
„Herrgott, Kindchen!“
Es war das erste Mal in der Zeit ihrer Bekanntschaft, daß Eleonore Tante verurteilte, nämlich zu werden; aber Felizitas tat, als merkte sie nichts und antwortete nicht.
„Gute Nacht, träutein Tante, gute Nacht, Herr Professor, gute Nacht, gnädige Frau!“

„Sie fühl, schlief ihre Gegenwart vor innen ab und sah den dreien nach, die im Vestiböl des „Castello Mare“ verschwanden.“
*
„Mein! Das für eine Entföderung war dieses Gefühl, und das dunkle Haus, der schlafende Garten. Kein Laut ringsherum zu hören, wie wunderbar, wie beruhigend!“
Um die Schlafenden nicht durch ihre Geimkehr zu stören, hatte sie den Schlüssel von der Glasklar ihres Zimmers an der Amortigier verriegelt. Da lag er auch gut und sicher unter der halberborenen Puschelose des kleinen Vorzuges. Es fiel ihr ein, nachzusehen, so auch der Brief und das Schließelchen noch in dem geheimen Versteck lagen. Nein, alles war fortgenommen. Nun hatte es Charlotta aufge und bemerkte jetzt in der Nacht in den Räumen des Teatro arco umher. Unheimlich, aber doch auch mildromanisch. Obankenkopf trat Felizitas in ihr Zimmer. Pah, was für eine Lust. Die Fenster waren der wieder als unerschwingenredn Ansetzten wegen wohl viel zu früh geschlossen worden. Am besten wäre es, sich jetzt noch etwas auf die kleine Terrasse zu setzen und unterdes noch einmal richtig zu schlafen. An Schlafen war ja sowieso nicht zu denken!
Da soll, auf aufragend war der Tag gemessen, und sein Schluß vorhin da in dem alten Rotergeräten hatte allem die Krone aufgesetzt. Jetzt, wo Felizitas zur Ruhe kam, wo weder die Gegenwart des Grafen noch die Romanistik der Szenarien sie beherrschte, fühlte sie erst die ganze Tragweite der Geschehnisse. Nachdem er, hätte sie sie sich auf. Nun sollte sie sich also mit Torrellant verloben! Warum denn eigentlich nur? Ah, ja, weil er ihr lieb ist, und weil sie ihn liebert, weil er, banalitätslos aber, weil sie als Braut nach Deutschland zurückkommen wollte, um Hans-Genting zu ärgern.

Bleiben Sie im Bilde!

Abonnieren Sie die „Mitteldeutsche Illustrierte“, die große, immer interessante Bilderbeilage des „Merseburger Tageblatt“. **Neu ist die kostenlose Unfallvorsorge für jeden Abonnenten.** Aufklärung erhalten Sie durch die Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe der „Mitteldeutschen Illustrierten“. **Bestell sofort das Abonnement!**

Dauerfixierung der Stadtverordneten.

Torgan. Bis in die Morgenstunden dauerte die Sitzung der Torganer Stadtverordneten, die Donnerstag um 7 Uhr abends ihren Anfang nahm. In der Hauptsache ging es um die Etatberatungen. Der Etat balanciert mit 2 110 000 RM. Zur Deckung des Fehlbetrages in Höhe von rund 60 000 RM. sollen Schulgebühren, Erhöhung des Wasserpreises von 25 auf 30 Pf., Erhöhung des Zuschlages zur Grundvermögenssteuer auf 200 n. S. und der Gewerbesteuersteuer auf 700 n. S. vorgenommen werden. Am Etat werden erhebliche Streichungen erfolgen.

1200 Kilometer im Fußbot.

Eseln. Der Kaufmann Will Hofe, Sohn des Kaufmanns Gustav Hofe, unternahm im Fußbot eine vierwöchige Reise. Die Fahrt begann in Hagensburg und führte über Polaun, Wien nach Budapest. Nach einer Eilenbahnfahrt nach Prag ging es dann die Moldau und Elbe abwärts bis Magdeburg. Die zurückgelegte Strecke betrug rund 1200 Kilometer. Der junge Fußbot-Reisende rühmt besonders die herzliche Aufnahme, die ihm in Ungarn zuteil geworden ist.

Salat mundet besser

Seit 1875 führende Marke!
Eine Stofche ELB gibt mit Wasser feinst. Tafelgetränk u. leicht monatelang.
Ohne auszuhalten. Diese Stofche-Elbe ist nicht im Geschmack, weislich, klar, feinst und unermesslich haltbar. Preisliste 30 4.





Fußball am Sonnabend.

Zum letzten Male sollte heute abend die runde Wehrhugel, somit es die Zentrummannschaften antreten. Auf dem Wer-Platz steigt das gestern bereits getriebene

Vorstellung 99 — Zuz. Weihenfeldt, das zum Schluß noch einmal des Interesses genaug bietet sollte. Im Gesichtl ruit dos

Freundschaftsberich Neumark — Weihenfeldt noch einmal die Sportbegeisterten aufzumachen. Auch dort dürfte es eine recht lebhafto und anregende Schlußzene geben. Außerdem freuzen im nahest Neuzoffen

Marathon und 99. Weihenfeldt die Klingen. Hier wollen die Weihenfelder versuchen, die in Weihenfeldt erzielte 6:3-Niederlage weitzumachen.

Böhen und Braunsdorf messen ihre Kräfte in Böhen.

Die Spiele am Jugendtag.

Sportvereine 99: Auf der Kampfpiste der 99er spielen vormittags 10 Uhr 99 Knaben gegen Neumark Knaben und anschließend 99 Junioren — Weihenfeldt Junioren. Die Jugendmannschaft liefert ihr Pflichtspiel in Querfurt gegen die gleiche Elf des dortigen SVB.

SVB: Die Jugendmannschaften des SVB tragen am Jugendtag folgende Kämpfe aus: Junioren — Eisbühl in Teufenthal; Jugend — Schandau (10 Uhr SVB-Platz); Knaben — Teufenthal in Teufenthal; Handballknaben — Halle 99 (11 Uhr SVB-Platz); Handballknaben — PDS, Halle 2. Knaben (9 Uhr SVB-Platz).

Jugend-Fußballturnier in Neumark.

Für ein Jugend-Fußballturnier, das die Juniorenmannschaften von Kanna, Braunsdorf, Weuna und die des Gafingerzuges zusammenführt, wurde von einem Anführer des runden Zehers ein ansehnlicher Hofst getiffet. Sormittags führen die Vorspiele erst Neumark und Kanna, dann Braunsdorf und Weuna aufeinander, während am Nachmittag jeweils die Vorrundensieger und die Interlegenen im Kampf stehen.

Spiele des Sportvereins Kanna. Die Junioren messen am Sonntag in Neumark am Fußballplatz; Jgd. — Neumark Jgd. in Kanna; Handball Knaben — Weihenfeldt in Kanna; Handball Knaben — Landshüt in Landshüt.

Handball DSB.

Heute 99 — Braunsdorf.

Wir berichten bereits, das beide Mannschaften sich heute abend vor dem Hauptspiel auf dem Plage der 99er einen Freundschaftskampf liefern.

SVB steigt in die Liga auf.

In der am Donnerstag in Halle stattgefundenen Tagung der Saalegauhandballer wurde beschlossen, die Ligaklasse auf 10 Vereine zu erhöhen. Neben Bader, Halle als Tabellenführer wurde der 2. der 1b-Klasse, der SVB Merseburg dem Aufstieg zugebilligt. Weihenfeldt kommt damit in den Genuss, in Zukunft die Elite in eigenen Mauern zu sehen. In die 1b-Klasse rücken infolge dieser Maßnahme Landshüt und Alstedten auf.

Handball DV.

1b. Weihenfeldt — PDS, 1. Merseburg.

Ein Spiel zwischen Turnern und Sportlern findet am heutigen Sonnabend 19 Uhr zwischen 1b. Weihenfeldt und dem PDS, Merseburg statt. Vor mehreren Jahren, als der PDS noch der DV angehörte, lieferten sich beide Mannschaften immer schöne Kämpfe und wir glauben, daß auch dieses Spiel interessant zu werden vermag. Ueber den Verlauf des Spieles ist wohl eine Vorausfrage schwer möglich, denn die Polikisten werden alles daran setzen, um nicht wieder eine solche Niederlage wie gegen MDS einzuflecken. Vorher acht das Ortsobere der beiden Weihenfeldt, Weihenfeldt vor sich. Auch dieses Spiel vermag sehr interessant zu werden.

Vereinswettbewerb 1b. — Turn. Vereinigung.

Für kommenden Sonntag hat der 1b. wie wir schon kurz berichteten, mit der Turnvereinigung eine Vereinswettbewerb abgeschlossen, der an dem Turnplatz an der verlängerten Friedländerstraße stattfindet. Dem Wetzen eröffnen die beiden Schützmannschaften, die sich im Vorpriel einen harten Kampf liefern. Anschließend spielen MDS, 2. und Turn. Vereinigung 2. Hier ist der Ausgang

Turn. Vereinigung.

Für kommenden Sonntag hat der 1b. wie wir schon kurz berichteten, mit der Turnvereinigung eine Vereinswettbewerb abgeschlossen, der an dem Turnplatz an der verlängerten Friedländerstraße stattfindet. Dem Wetzen eröffnen die beiden Schützmannschaften, die sich im Vorpriel einen harten Kampf liefern. Anschließend spielen MDS, 2. und Turn. Vereinigung 2. Hier ist der Ausgang

und morgen nach Halle

Dem VfL. glückte die Revanche...

Preußen wurde nach heftiger Gegenwehr im Endspurt 2:1 geschlagen.

Das geistige Abendspiel im Quartier, das die beiden Vorkämpfer zum Vorkampfbundspiel im Pokalwettbewerb des Saalegaus zusammenführte, hatte den erwarteten, überaus starken Zuspruch gefunden. Der Besieger siegte, nachdem

Preußen noch 10 Minuten vor Schluß im Vorteil

lag. Allerdings, das muß schon hinzugefügt werden, das einzige Tor, das knapp nach dem Spielbeginn durch Gilmert erzielt wurde, drückte sichtbar die Atmosphäre. Daran ist nicht zu rütteln. Der sonst einwandfrei amtierende Unparteiische traf in einem Moment, als sich Knäuel in durchaus regulärer Weise zur Abwehr anstelte und der Preußenstürmer

als Zander in der 94. Minute unter tosendem Beifall der VfL-Anhänger ausließ.

Die Anhänger beider Parteien werden äußerst lebendig, noch mehr,

ein Elfmeter für VfL. den Siegestreffer

bringt. Knäuel hatte Pfler gefolgt und Knäuel abzog. Eigentümlich schied, daß neuerlich ein Elfmeter entscheidend mußte. Und dennoch muß man sagen, daß auf Grund des vorgelegten Führungstreifers der Preußen, das nicht mehr als ausgleichende Gerechtigkeit bedeutete. In den Restminuten haben dann die Schwarzweissen nicht mehr viel zu bestellen, so daß der VfL unter freudlichem Jubel seiner Anhänger die Qualifikation für den Endkampf mit dem Sportverein 99 sicher stellen konnte.

Trotz der Niederlage bewiesen die Preußen, daß sie noch wie vor im Merseburger Fußball ein gewichtiges Wort mitzureden haben. In Knäuel, Albrecht und Bod hatten sie ihre überaus wertvollen Spieler. Der VfL, bei dem Zander, Knoche und Knäuel am angegriffensten herzutreten, kam nicht ganz zu seiner Höchstform, der äußerst lebendige Partner verleierte dies im besondern.

Die kleine wendige Fünferreihe der 1b-Klassigen beschwor durch ihre verteilte Schnellta

offen. Den Abschluß des Wettkampfes bildet das Treffen

MDS, Neetze — Turn. Vereinigung 1.

Beide Mannschaften trugen ihre Pflichtspiele in einer Klasse aus, von der das erste Spiel noch mit als zweite knapp von MDS, gewonnen wurde. Wie wird es nun diesmal enden? Auf jeden Fall wird die Turn. Vga. alles daran setzen, um das Resultat günstiger zu gestalten oder möglichst mit einem Siege gegen die Neetze aufzutreten.

Turnerschaft Dürrenberg in Leipzig.

Die Turnerschaft Bad Dürrenberg ist seit dem Sonntag einer Einladung des SVB, 1858 Leipzig-Df. I. Die Dürrenberger können leider nicht mit besserer Elf antreten und sollten trotz allem nichts unterlassen lassen, ein ehrenvolles Ergebnis gegen die spiehartigen Misstäter herauszuholen.

SV, Kanna — Köhlsche-Weuna 2:3 (1:2).

Ein Spiel, in dem der Gläubigste Sieger blieb. Der Kampf begann in lebhaftem Tempo, ohne daß dabei jedoch eine Ueberlegenheit des einen oder anderen zu Tage trat. In der 12. Minute fiel der erste Treffer für Weuna. Ausgleich in der 21. Minute, bis zum Seitenwechsel konnten die Turner wieder mit einem Tor Interzidie führen. Es gelang ihnen schließlich auf 3:1 zu erhöhen. In der letzten Minute vergrößerte die Kanna schließlich auf 3:2. Viele Straßhufe konnten nicht ausgemerzt werden, da die Straßerleistungen auf beiden Seiten etwas zu wünschen übrig ließen.

Jaufball.

Zu den letzten Pflichtspielen treten am Sonntag die zweite und dritte Klasse an. Bei beiden Klassen steht der Weihenfeldt noch nicht unbeteiligt. Die morgigen Spiele werden allenfalls die Entscheidung bringen. Die zweite Klasse trägt ihre Spiele auf dem MDS-Platz aus. Spielbeginn vormittags 8:30 Uhr.

Turn. Vg. — MDS; 1855 — Landshüt; MDS — Landshüt; MDS — Turn. Vg.

Die dritte Klasse tritt um 9 Uhr auf dem 1855er-Platz an: MDS — 1855; MDS a gegen MDS, b; Köhln — 1855; MDS, b — MDS, b; Köhln — MDS, a.

Fechten DV.

Am Sonntag, 29. Juni, werden auch die Fechter der Kampfgruppe 2 wieder in die Schranken treten. Die Florettmannschaften werden sich in Weihenfeldt in der Weidenhülf zusammenfinden, um den Kampf der Verbands für den 8. Thüringer Mannschafsturnier durchzuführen. Die Vereine T. Weihenfeldt, Turnische Vereinigung Merseburg, Turn- und Sportverein 1855 Merseburg, MDS, Weie-

Eröffnung der hallischen Radrennbahn.

3 Hitzereennen, 3 Dauerrennen hinter großen Motoren.

Die hallische Radrennbahn öffnet morgen nachmittag zur ersten Veranstaltung ihre Pforten. Lange Jahre hindurch hat das hallische Sportplakuum Fieger- und Dauerrennen entbehren müssen, falls man nicht nach auswärts fahren wollte. Daß der Stadtpark außerordentlich beliebt ist, beweisen die Zuschauerzahlen, die man auf der früheren alten Olympiabahn an der Wörtelecher Chaussee feststellen konnte. 6000 und mehr Zuschauer waren damals feste Zuhörer. Durch die Schließung der Bahn, auf deren Vorzüge wir bereits in einem ausführlichen Briefe hingewiesen haben, wird dieser Mangel behoben und wenn morgen die schönsten Fieger über die Bahn flühen ober die schweren Schrittmachermaschinen kommen, dann werden gewiß Tausende begeisterter Sportanhänger die Bahn umfluten und den Ereignissen folgen.

Reben verheißenden Hitzereennen, zu denen 4 Fahrer gemeldet haben, werden 3 Dauerrennen hinter schweren Motoren ausgetragen. Zu letztem sind 5 Dauerfahrer verpflichtet. Unter den Startenden befinden sich auch H. Schäfer Horn, Wipperf, Görde, Krummer, Säge und Weder.

Bereits heute abend 5 Uhr hat man Gelegenheit, die einzelnen Fahrer beim Training zu beobachten.

Wir wünschen dem Veranstalter (Verein hallische Radrennbahn) einen guten Besuch der Rennen und den erarbeiteten finanziellen Erfolg.

Abschied der Deutschamerikaner

Die seit längerer Zeit auf einer Westpfadreise durch Deutschland befindliche deutsch-amerikanische Fußballmannschaft trat ihr letztes Spiel in Karlsruhe aus, wo sie der Elf des Karlsruher SVB, mit 7:3 Tore das Nachsehen gab.

Büdo Metallputz

für alle Metalle

Kurze Sportschau.

Zur Leipziger Huberregatta am 5. und 6. Juli sind von 35 Vereinen 12 Boote mit 64 Huberern und Steuerleuten gemeldet worden. Es kommen Huberer aus Berlin, Magdeburg, Dresden, Hamburg, Halle, Dessau, Weimarer uhm.

Zwei halbesunde Rad von Weihenfeldt am 4. Juli auf der Radrennbahn Bonn ausgetragen. An dem 100-Kilometer-Dauerrennen werden Deberichs, Treder, Tholben und Grolmann teilnehmen.

Deberichs und Treder treffen am 2. Juli in Dresden im Großen Kreis der Grotzelle auf Seiffarth, Elmer, Wancner und Wanzowitz. Mit Ausnahme von Deberichs, der durch Schläger ersetzt wird, starten die gleichen Fahrer am 4. Juli in Chemnitz.

Hallischer Ausschuß für Leibesübungen.

Zugendausschuh.

Verbindliche Mitteilungs.

Der Zugendausschuh des SVB, beabsichtigt, zu dem vom SVB, in Verbindung mit dem Saalegau geplanten Festtag für Hebungsfestleiter in der Zeit vom 1. Juli bis 10. Juli 1930 in Halle, Sportplatz des SVB, 98, Suttendorferstraße, Teilnehmer zu empfangen. Der Lehrgang steht unter der persönlichen Leitung des Reichsportleiters Bahner, und ist als Nachlehrgang gedacht. Die Teilnehmer müssen für diese Zeit Urlaub nehmen, da der Unterricht an Vor- und Nachmittagen erteilt wird. Gewährt wird den Teilnehmern reichliches Frühstück und Wohnstätte für die Straßenbahn.

Wir bitten die Turn-, Radfahr- und sonstige Vereine, die dem SVB, angeschlossen sind, Meldungen von Teilnehmern unter genauer Angabe der Adresse der Teilnehmer, umgehend an die Adresse: Kurt Wiegand, Halle, Hermannstraße 31, zu senden. Eine Teilnehmergebühren wird nicht erhoben. Lehrmaterial wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Interesse aller Vereine dürfte es liegen, Übungsleiter heranzubilden. Wir ermahnen umgehende Meldung von Teilnehmern. Siegel, Dömann.

Vereinsnachrichten.

Turn- und Sportverein 99. Am Sonntag, 29. Juni, findet ein Familienausflug nach Mücheln statt. Treffpunkt am Torplatz 99 Uhr. Die Wettkämpfer fahren 6:15 Uhr ab Weuna. Beginn der Wettkämpfe 8 Uhr. Unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen. Der Oberrundwart.

Sportverein 99: Allen unseren Mitgliedern und Freunden zur Kenntnis, daß am Sonnabend nach dem Hauptspiel in unserem Vereinsheim ein zwangloses gemühtliches Beisammensein mit Tamen stattfindet. Wir bitten um regen Besuch. Der Vorstand.

Tennis.

Interessantes Wettspiel.

Am Sonntag erwartet die Tennisabteilung des Sportvereins 1899 auf ihren drei Plätzen an der hallischen Straße eine kompetente Mannschaf des Tennis- und Hockeyclubs Halle zu einem verarbeiteten Wettspiel. Es sollen 8 Herren- und 8 Damenanzüge, 4 Herren- und 6 gemischte Doppel ausgetragen werden. Die Gäste vertreten einen im Tennisport führenden Klub, dessen 1. Mannschaf der Landesklasse des Tennisverbandes Provinz Sachsen angehört. Das glückliche Können der Hallener vermag eine Tennismania, wie sie in unserer Heimatstadt nicht oft zu sehen sein wird.

zum Radrennen!

Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

„Kleine Anzeigen“ gilt die Werberrechnung. Das Wort kostet nur 30 Pfl., die Leberdrift 20 Pfl., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Zeile werden auf volle 5 Pfl. nach unten abgerundet. Schlußzeile der Rubrik 30 Pfl., bei Zahlung 50 Pfl.

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gedruckt, welcher der Besonderegattung des lezten Blattes beizugehört, wird mit 50 Pfl. angesetzt und ist der Bestellung beizugeben. Nicht bei überhöhter Betrag nicht aus, so wird der Besonderegattung.

Offene Stellen

Berretung

zu vergeben an Herren, die häufig Landhandwerk betreiben. Leicht verständlicher Artikel, der sehr zum Nutzen ist und von bedeutender Wichtigkeit ist. Güter verdienen, Fortschrittszahlung bei Auslieferung der Aufträge. Fachkräfte in jeder Provinz vorhanden. Offerten unter C 1178 an die Expedition dieses Blattes.

Für Geschäftshaus, n. Merseburg zuverl.

Stütze

mit Nähkenntnissen zum 1. August gef. Angeb. unt. C 1187 an die Exp. d. Bl.

Hilfe durch Verrent!

Für Intellektuelle, welche durch Betrieb eines bekannten Fern-Unterrichtsmerkes. Amt. unt. C 7740 an die Exp. d. Bl.

Für Geschäftshaus, halt nach Merseburg zuverl.

Stütze

mit Nähkenntnissen zum 1. August gefucht. Offerten unter C 1187 an die Exp. d. Bl.

Kaffeeberretung

Verkauf an Selbstverbraucher, m. Selbstverteilung ergibt Grob-Whiteri C. Behrens, Hamburg 36

Zu vermieten

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

Bahnstraße zu vermieten. Halleische Straße 16,1

Zimmer

in ruhiger Lage, zu vermieten. In der Exp. d. Bl.

Einfach möbliertes Zimmer

Lauchhäuser Straße 16

Grundstücksmarkt

Gutachten von nicht streibenden Bäckern sofort oder später zu patchen gesucht.

Bäcker

von nicht streibenden Bäckern sofort oder später zu patchen gesucht. & Paul Trautmann, Mühlstein-Neu-Blondorf, Talweg 10

herrschaftl. Haus

mit Garten in besserer Lage in Merseburg zu verkaufen. Offert. unter C 1188 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

kleine Anzeigen für den Wohnungs- und Markt

mit Wohnungs- und Markt. u. Mieteangeboten im Merseburger Anzeiger (Anzeiger) immer erfolgreich

Materialwaren-Geschäft

mit Hausflächung, moftes Grundstück, hoher Umlauf, in Induftriehofort zu verkaufen. Offerten unter C 2202 an die Expedition d. Bl.

Bäckerei

mit Grundstück bei Merseburg gelegen, hoher Umlauf sofort zu verkaufen. Offerten unter C 2203 an die Expedition dieses Blattes.



HAPAG SÜDAMERIKADIENST
DAMPFER: BADEN, BAYERN, WÜRTEMBERG und die neuen Mittelklassen-Schiffe: GENERAL OSORIO, GENERAL SAN MARTIN, GENERAL ARTIGAS

Reisen Sie auch nach Südamerika mit der Hapag! Ihre Schiffe bieten schnelle Beförderung, vollkommenen Sicherheits- und bequeme Räume zu Fahrpreisen, die den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechen.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Merseburg, Burastraße 5 — Fernruf 1006

Büchermesser!

Anschaffungs- und Zettelmaschine.

Reibes Fabrika Eberhart, neuwertig, preisabgegeben, evtl. Zeilungung. Vntrogen unter C 7719 an die Exp. d. Bl. 31.

1 Büffet 250 cm

1 Gläserkrank (Eiche m. Parkbaum), 1 Büffet 250 cm, 1 Gläserkrank (abfritzen, umthaler zeit unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. 1 Küche 0 stellen, kurze Zeit gebt, naturt liefert, sehr sehr billig zu verkaufen. Ang. unt. C 1189 a. d. Exp.

Kaufgefuche

Selber gebrauchter Kinderwagen mit Feder zu kaufen gefucht. Offert. mit Preis nach Willkür (Kette), Gehalt u. Sonne.

Frauen

Spölaparate sowie alle Gummiwaren direkt an Private versendet D. Müller, Halleische Str. 3

la Wiesenheu

la Zuzermeteehen Hünnel & Koch Getreibe und Rauchfuttergeschäft Berlingen i. Thür. Telefon 2.

Zu verkaufen

Ein neues Scheunendach

(Höhe 83 x 13 m) sowie bierre massive Säulen und Gebäude sofort billig abzugeben. Außerdem Schiedschneemaschine, Ären, Hecker, Kofter, Bretter, Bohlen, Kaminholz, Dunstfelle, Drahtgitter, Treppen, T-Feiler, Hellen, Badrinnen, 500 mtr. Gattergum.

1 Million Mauersteine

2000 mtr. Mauersteine 500 000 Dachziegel 100 Fuhren Brennholz und vieles andere.

Nach Sonntags vor-mittags zu sprechen. E. Schütte, Wöhring des Dorfes Rumbek bei Station Gramleben.

Stroh

verkauft Million 7. 00000000000

Wie kommt ein Unglück ohne sein Gefolge allen voran die wirtschaftliche Not! Sie zu lindern ist Zweck der

kostenlosen Unfallfürsorge

Näheres in der heutigen Ausgabe der „Mitteldeutschen Illustrierten“.

Bestellt sofort das Abonnement!

Auflage über 87 000 Exemplare

Kleine Anzeigen

Auflage über 87 000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mitgabblättern veröffentlicht.

Merseburger Tageblatt, Merseburg; Saale-Zeitung, Halle-S.; Weimarsche Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

„Kleine Anzeigen“ gilt die Werberrechnung. Das Wort kostet nur 30 Pfl., die Leberdrift 20 Pfl., Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Zeile werden auf volle 5 Pfl. nach unten abgerundet. Schlußzeile der Rubrik 30 Pfl., bei Zahlung 50 Pfl.

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gedruckt, welcher der Besonderegattung des lezten Blattes beizugehört, wird mit 50 Pfl. angesetzt und ist der Bestellung beizugeben. Nicht bei überhöhter Betrag nicht aus, so wird der Besonderegattung.

Offene Stellen

Best. fristigen Futterfortschrit.

per fort gefucht. Def. Haupt an Weiden gefucht. St. Steinhagen 23 bei Stadtilm.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht. B.-Halle.

Hausmädchen

für Geschäftshaus, n. Merseburg zuverl.

Köchin

sonstig amv

Kochlernernde

mit einrichtiges Hausmädchen

Hausmädchen

für Geschäftshaus, n. Merseburg zuverl.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Mädchen

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Altes Hausmädchen

per fort gefucht. Def. Haupt an Weiden gefucht. St. Steinhagen 23 bei Stadtilm.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für dauerh. n. Merseburg zuverl.

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das schon in best. Qualität gedient hat, auch Dr. med. Beunmeffer, Heberichsmerien (Südhar).

Mädchen

gebildet, anständig, amv.

Hausmädchen

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Mädchen

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Hausmädchen

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Mädchen

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Hausmädchen

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Kochlehrfräulein

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Nettes Mädel

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stellengefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Landguthof

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Kolonni-Geld.

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Stütze

zum 1. d. 25. Juli gefucht.

Heiratsgefuche

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.

Heirat

für Küche, Sonstig, n. Merseburg zuverl.



Alois Meier

Nachdem der junge Landwirt Alois Meier sich eine Frau genommen hatte, überkam ihn der große Wunsch, ein kleines Anwesen zu kaufen. Grundstücksmakler hätte er werden können, soviel Angebote erhielt er auf seine kleine Anzeige in den 4 Mitgabblättern. Alois blieb aber bei seinen Leiden und suchte sich ein so günstiges Angebot aus, daß er heute schon wieder zukaufen kann. Mit seiner Familie lebt Alois glücklich und zufrieden.

Reise und Bäder

Beilage zum Merseburger Tageblatt (Preisblatt)

Lernt Dyprenen kennen!

Eine Erkandlung deutscher Frauen und Mädchen.
 Vom 10. bis 26. Juli d. J. veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft österrischer Frauen e. V., Berlin-Gartenstadt, Hardenbergstraße 43, eine Erkandlung deutscher Frauen und Mädchen, um ihnen unter ortsfundiger Führung die viel zu wenig bekannten Schönheiten des aus dem unmittelbaren Zusammenhange gerissenen Reichsgeländes Dyprenen und seinen heute so schwerer nationalem und wirtschaftlichen Erfolgekampfs vor Augen zu führen.
 Die Reise geht von Weimern mit dem Siedebach Dyprenen nach Pillau und Gera und von dort nach einem mehrstündigen Aufenthalt nach Mühlhausen. Auf der Weiterfahrt werden Altenstein (Zammerberg-Denkmal), Osterode-Elbing, das Oberwiesenthaler Kurortgebiet und Danzig besucht. Von dort bzw. von Joppa aus wird am 26. Juli die Rückreise über die Küste nach Schwerin angetreten; der Abreiseort ist am 1. Juli.

Bad Altheide.

Die Dätliche Kuranstalt Villa Margarete. Seitens Sanitätsrat Dr. Curt Pariser, Betrieh der Badverwaltung Altheide — hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits den zahlreichen Anmelbungen gegenüber als nicht unzureichend erwiesen. Die Badverwaltung hat daher die Dätliche Kuranstalt unter der gleichen ärztlichen Leitung des Herrn Sanitätsrat Dr. Pariser in das Kurhaus verlegt.
 Es war für die Verlegung auch mit der Bedachte maßgebend, den Kurgästen die im Kurhaus sich findende Zusammenfassung aller Kurmittel des Bades, wie Stollenjause, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Röntgenkabinett uvm. anzuweisen zu können.

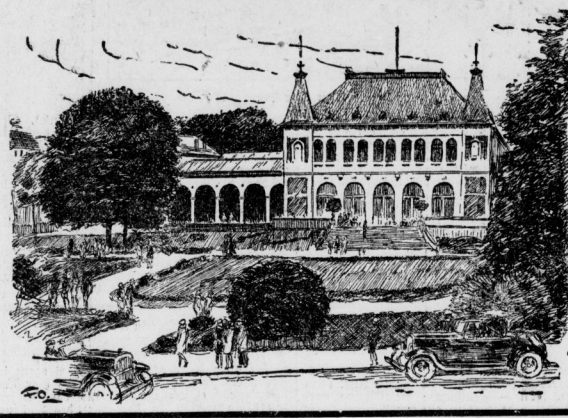
Höhenluftkurort Lautenthal im Oberharz. Wenn man hinter der alten Stafelstadt Goslar die alte Straße emporsteigt, die so romantischen Bergwaldgegenden geführt ist, hineingehst in die wehende Waldherrlichkeit, immer dem draufenden, rauschenden Bergab, der Zumeiste entfangen, bis über Geröll und Gestein als Tale fähig, so gerät man bei der unter roten Nadelbäumen weißlich funkeln Höhlenluftkurort Lautenthal. Nachdem die Kurverwaltung in Lautenthal erst vor einigen Jahren eine herrliche vollständig von Wald umgebene, 6 Morgen große Liegenfläche erworben hat, auf der für die Kurgäste eine vorzüglich eingerichtete Beschlafstätte ist und eine herrliche Freibadanlage dem Betrieb übergeben, riefte man die Herstellung großer ökonomischer Anlagen beim Fretlab. Durch

die Herrichtung einer über 2000 Quadratmeter großen Liegenfläche, durch die Schaffung eines Sand-Sonnen-Bades und eines großen Kinderplatzes ist Lautenthal in seiner Entwicklung als Kurort wieder ein gutes Stück vorwärts gekommen.

In Friedrichroda, dem herrlichen Thüring. Kurort, leitet Dr. med. Buerius eine Heilanstalt für Rheuma-Leidende. Auf Grund eigener Erfahrungen wird durch Behandlung der rheumatischen Affektionen, also der

organischen Grundlage für die Anfallsleiden dieser Kranken, Stellung angelehrt. Die Anfallsleiden ist allen für dieses chronische Leiden erforderlichen Einrichtungen versehen und modern und bequem eingerichtet. Das Klima Friedrichrodas ist bekanntlich gerade für Rheumaleiden von besonderem Wert. Die Heilanstalt befindet sich in vollkommen sanftem, erhöhter Lage an der Kurort-Genade. Prospekt und Anstalt jederzeit bereitwillig durch die Anfallsleiden.

Kurhaus in Bad Elster im Erzgebirge.



Nordbayerische Ostmark.

Ostmark! Deutsches Land! Nordland! Im Nordhimalay Bayerns, da, wo sich der Steil der Felschen in urdeutsches Land hineinwagt. Ein Jahrauland umprundet von Stürmen wider Zeiten. Ein Jahrauland auf der Wacht im Osten. Arm und hart, treu und fest. Ostmark! Im Bergen Deutschlands! Das ist hier die nordbayerische Ostmark.
 Und mehr herrliches Land! Diebliche Klauen, selbige Weiden breiten sich in den Tälern. Ein silberklares Fließchen schlängelt sich durch die Wälder. Verborgene, weisse Dörfer sind hingenirt. Altersgane Burgen, traurende Ruinen grühen ins Weite. In den Städten brandt und dröhnt das Lied der Arbeit. Aber auch die große reibebewegte Vergangenheit ist in den vielen glorreichen Bauwerken und Schenkenschlössern lebendig und wird wie ein Schatz bewahrt. Und dann der Wald. Der dunkle, schwermüthige, der herrliche Fichtenwald, aus dessen Tiefen es rannet und rauscht wie urgeralteter, heißer Sang. Und

die Bergflur, unberührt und voll wilder Romantik. Das harte, granitne Weitein, das sich zu felsgebirgen von wunderbarer Schönheit schließt und sich endlich zu mächtigen, hochragenden Bergen stürt, die trügig ins Land schauen und hinübergrühen in die böhmerischen Gänge: das Fichtelgebirge und der Odenwald.

Wannigfache Reize, ungeahnte Schönheiten stigt jedes Bergland. Wie kein anderer es sich aufzulegen, Wegen durch die stillen Wälder, wie köstlich ist der Friede der Berge, wie überwältigend die Fernsicht. Wohlige Winkel in den Felsenklüften oder verträumte Berghöhlen bieten angenehme, stille Sommerfrischen. Durch ihre herrliche bekannte Bäder und Kurorte betriebligen die verwöhnten Ansprüche. Kräftige, arme Wald- und Bergland! Köstlich ein gelundes Klima. Und untertags, wenn der Bergwald in sanfterer Pracht gleißt, dann geben die weiten, tiefverschneiten Hänge ein ideales Winterportgelände.
 Schönes deutsches Land, herrliche, heilige

Erbe im Bergen Deutschlands, im Süden das sonige Franken, im Westen das urdeutsche Böhmen, bestimmt von seinen Bergen, umhüllt von seinen Wäldern, hart durch sein Schaffen, einem treuen Volk die Heimat, ein Bollwerk im bebrängten Rand: die nordbayerische Ostmark. Fichtelgebirge und Odenwaldiger Wald.

Jod-Milch und Jod-Eier an der Nordsee.

Nach den Beobachtungen der Gelehrten über gewisse Mengen Jod auf bestimmte Kräfte des menschlichen Körpers anregende Wirkungen aus. Auf Grund dieser Erfahrungen hat der Arzt Dr. med. Gmelin auf der Nordseeinsel Föhr Untersuchungen von Milch und Eiern auf ihren Jodgehalt anstellen lassen. Man machte dabei die überraschende Feststellung, daß die Milch der Bergkühe im Wengedeeit etwa 30 Gamma Jod, die Milch der Halligkühe aber etwa 20 Gamma Jod pro Liter enthält (1 Gamma = 1 Millionstel Gramm). Süßereier weisen an der Nordsee fünfmal mehr Jodgehalt auf als an der Ostsee. Auch Nordsee-Küster sind sehr jodhaltig.

Geldene Jubiläumsgewinne zu Bad Ems, 22 Juni.

Das Merseburger Rennen am 17. Juni 1930. 50. Emser Regatta ist mit 20 Rennen, 95 Zenteln und 83 Rüdieren sehr reichhaltig. Die wichtigsten Rennen (Skilletiere, Erster Platz) sind mit den besten westdeutschen Mannschaften besetzt: Köhler St. f. W., Köhler „Germania“, Köhler St. f. W., Braunfurer „Germania“, Frankfurt. Rüdieren. Mainzener Rüdieren, Mainz-Kellerei, Mainz Rüdieren. Außerdem waren u. a. in Bad Ems: Dr. Bayer, Generalfeld; Zornmünder St. f. W. der Universität Bonn; St. f. W. „Wien“, Bonn; St. f. W. „Huda“, Darmstadt; Köhler; St. f. W. St. f. W.; Rüdieren „Athena“, Koblenz; Dr. Mainz-Kellerei-Gutandura.

Dieses Bad. Das schön gelegene Dyprenbad — mit der Bahn leicht erreichbar — bietet allen Komfort der Neuzeit und hat mäßige Preise. In das ein Sommeraufenthalt deshalb recht zu empfehlen ist. Der illustrierte Führer wird kostenlos von der Badverwaltung angeleitet.

Merseburger Jubiläumsgewinne: Südthüringen, Elstern, Corfu, Main, 2. Juni 1930, mit 25 Rennen, 17 Zenteln und 31 Rüdieren. Die wichtigsten Rennen (Skilletiere, Erster Platz) sind mit den besten westdeutschen Mannschaften besetzt: Köhler St. f. W., Köhler „Germania“, Köhler St. f. W., Braunfurer „Germania“, Frankfurt. Rüdieren. Mainzener Rüdieren, Mainz-Kellerei, Mainz Rüdieren. Außerdem waren u. a. in Bad Ems: Dr. Bayer, Generalfeld; Zornmünder St. f. W. der Universität Bonn; St. f. W. „Wien“, Bonn; St. f. W. „Huda“, Darmstadt; Köhler; St. f. W. St. f. W.; Rüdieren „Athena“, Koblenz; Dr. Mainz-Kellerei-Gutandura.

Lusenthal im Thür. Pension Haus am Walde.

Sonnenstabile Lage. Bezahl. einrichtete Zimmer. Liegewiese. Auf Wunsch Diät. Rohkost. Schw. Frieda A.Hl.

Zur Erholung nach
Schwarzwald-Stutzhaus Lusenenthal
 (Thüringer Wald) Ausk. Thür. W. Verein Stutzhaus, Krs. Gotha

Bad Ilmenau
 Höhenluftkurort
 540 — 890 m
 Ozonreiche Luft radioaktive Wässer, Heilbäder, 140000 qm Wasserfläche für Schwimmen, Rudern und Segeln. Werbeschrift durch die Stadtverwaltung

Manebach (Thüringer Wald)
 555 — 800 m ü. d. M.
 — Luftkurort u. Sommerfrische —
 Der Glanzpunkt Thüringens. Vom Hochwald eingeschlossen, im schönen Ilmtal gelegen. Kein Fabrikrauch. Reich an Goethe-Erinnerungen. Tel.-Amt Ilmenau 429. Auskunft b. d. Kurverwaltung.

FINSTERBERGEN Thüringer Wald
 500—710 Meter hoch, Höhenkurort. Ein Gebirgsidyll!
 Hier findest Du Erholung!
 Preisw. Unterkunft im Kurhaus, Hotels, Villen, Landhäusern, Schwimmbad, Regelm. Autobusverbindung ab Bahnstation Gotha u. Friedrichroda, Prospekt in Reisebüros und der Kurverwaltung.

Sanatorium Blankenhain
 in Thüringen
 Nerven-, Innere-, Stoffwechsell-Kranke, Mäßige Preise. Prospekt frei. Dr. Dietz.

Kurhaus Schnepfenthal bei Friedrichroda
 Herrlich gelegen, erstes Haus am Platze Zimmer mit Veranden. Bad fließ. Wasser Vorzügliche Küche. Mäßige Preise Autogaragen. Telefon Waltershausen Nr. 51

Aschma-Heilung
 Alfina, Kuranstalt Friedrichroda E g 3107 Thür. Wald 28. Dr. med. Buerius. Rein individuelle Behandlung von Asthma und Seufser noch neuesten eigenen Forschungs-ergebnissen. Ausk. u. Prospekt bereitwilligst.

Luftkurort Rastenbergs
 (Thüringen) Kr. Weimar. Herrl., weitgedehnte Waldung. Eins der schönst. Waldschwimmbäder Mitteldeutschl. (6000 qm). Gute Unterkunft, preiswerte Verpflegung. Prospekt. durch die Stadt-Kurverwaltung

Städtisches Schwefelbad Bad Tennstedt Goethebad
 Karmittel: Schwefelquelle zu Trink- und Bädern. Beste Heilwirkung bei Gicht, Rheumatismus, chronischen Knochenleiden, Katarakten der Atmungsorgane, Leber-, Gallen- u. Nierenleiden, Stoffwechsell-Kranke, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Hautkrankheiten, sowie bei sonstigen Krankheiten. Kurhaus mit Parkanlage sowie Badehaus in unmittelbarer Nähe der Quelle. Neuzeit. ausgeb. 2 Aerole, 1 Aerol. an Ort. Keine Kurkarte.

Für 2 Groschen im Monat
 64 Seiten Bilder, Roman und mehr — dazu eine **kostenlose Unfallvorsorge von 500 bzw. 1000 RM.**
 Näheres in der heutigen „Mitteldeutschen Illustrierten“
Bestell sofort das Abonnement!

Ruhe und Erholung finden Sie auf DEN NORDSEE-INSELN

LANGEOOG SPIEKEROOG WANGEROOG

Bad Grund.

Wie Bad Grund im Oberharz das Johannistfest feiert.

Die Heiligtümer im Grün der Oberharzer gelegene Silberbergsbad Bad Grund feiert am 21. Juni volkstümlich alten Oberharzer Brauch gemäß das Johannistfest. Am Tage vorher richtet die Grubner Jugend auf jedem Wirtshaus eine Barocktanz auf und singt sie mit Girlanden, Blumenkränzen und gepirnem Bierat, daß sie fast so laut bestehen wie die Weihnachtstänze. Die Konfirmanden haben immer den schönsten Baum! Um diese buntnepuligen Johannistbäume tanzen die Blumenkränzigen Mädel und Jüngel im Johannisttag, vom frühen Nachmittag bis in die anbrechende Nacht hinein ihren althergebrachten Johanniststanz. Sie singen dazu ihre frohen Lieder, daß das „Bühnenorchester“ und „Zirkellied“ von den grünen Harzbergen widerhallt.

Am Abend finden sich dann die Erwachsenen um die Bäume ein und schreien in immer größer anwachsenden, immer lauter werdenden, sich wiederholenden Kreisen singend um die Johannistbäume. Wie ein nächtliches Bachrauschen mutet wieder eigenartige Johanniststanz der Fremden an, der ihn auffällig erleichtert. — Man hat es wohl hier mit Hebräern in anderen benachbarten Oberharzorten nicht die buntnepuligen Johannistbäume noch kennt.

Ilfenburg (Harz).

Der Sommer ist in die Berge geflohen und hat auch im lieblichen Ilfenburg (Harz) mit dem Beginn eines oft empfohlenen Kurjahres seinen Einzug gehalten. Kurverwaltung, Sanitätshaus und Privatwohnungen haben alles zum Empfang der Gäste getan, aller Gemüthsruhe treu bleibend, einen Aufenthalt im Städtchen an der Ilse zum annehmlichen Zwecke zu gestalten. Gerade jetzt bietet Ilfenburg (Harz) durch die Gunst seiner gesunden Lage die denkbar besten Voraussetzungen für eine Kur, die besonders als Nachkur für Gemüths- und Nervenleiden. Die milde, sauerliche Luft, die nach neuen Knochen der Sandmalungen und mit frischer Wärme der Zannenschilde das fleißige Tal der Ilse füllt, macht Ilfenburg (Harz) für alle diejenigen, die an Nervosität, Rheumatische und Muskulatur leiden, an einem Kurorte der ihnen neuen Kräfte und Erfrischung bringen.

Die Kurverwaltung ist bereitwillig für weitere Auskunft.

Kurorte und Heilquellen in Mitteldeutschland.



Der Baden.

Der Mitteldeutsche Verkehrsverband, Sitz Magdeburg, der sich die Förderung der Verkehrsmittel der Provinz Sachsen, des Preussischen Anhalt und benachbarter Gebiete angelegen sein läßt, hat für die Propaganda der in seinem Verbandsgelände gelegenen Bäder und Kurorte in Mitteldeutschland herangezogen.

Das folgende Reisblatt enthält die Propaganda für zehn Bäder Mitteldeutschlands, es wird an je einer Seite ein Bad textlich und bildlich behandelt. In der Verbeschriftung sind enthalten: Bad Namen (Nimm),

Bad Salghemen, Bad Andas (Anst.), Bad Preßlich, Bad Schmiedeburg, Solbad Wittfeld bei Halle, Bad Saubach, Bad Dürrenberg, Bad Kösen und Bad Tangelnau. Anschließend hierzu wird eine Verbindung des Oberharzes geboten, der zur Nachkur nach Besuch eines der Heilbäder empfohlen wird. Weiter die Eisenbahnverbindungen zu den einzelnen Bädern orientiert recht anschaulich eine Verkehrskarte.

Die Verbeschriftung wird von dem Herausgeber, Mitteldeutscher Verkehrsverband, Magdeburg, Gr. Klotterstraße 105, auf Anforderung an Interessenten kostenlos versandt.

Billige Sonderzüge ins Badener Land.

Aus Anlaß des großen Badener Heimatfestes Karlsruhe 1930* vom 11. bis 14. Juli wird am 11. Juli — genügende Beteiligung vorausgesetzt — ab Berlin ein um 33 1/2 Prozent im Fahrpreis ermäßigter Sonderzug nach Karlsruhe verkehren. Der Sonderzug verläßt Berlin um 6.40 Uhr führt über Halle, Weimar, Erfurt, Dornhof, Sonnefeld, Weisburg nach Karlsruhe, wo er um 19.30 Uhr eintrifft.

Fahrpreis ab Berlin bis Karlsruhe II. Klasse 25,10 RM., III. Klasse 16,70 RM.

Da diese Sonderzüge um 33 1/2 Prozent im Fahrpreis ermäßigt sind, bietet sich hier eine besondere Gelegenheit, während der Ferienzeit billig mitten in das Herz des Badener Landes und in den Schwarzwald zu gelangen. Die Badener Vereine in den großen Städten und alle Vertretungen des M.D.V. und der Tages nehmen Anmeldungen entgegen.

Eine Woche Rhein für 98 RM.

Renovierte billige Reisen.

Wer auf billige Weise den Rhein von Mainz bis Köln kennenlernen will und die Teilnahme an einer Gesellschaftsreise nicht liebt, dem steht die Möglichkeit zu einer preiswerten Einzelreise offen. Die „Rhein“-Auto- und Verkehrs-Gesellschaft bietet neuerdings eine vollkommen unabhängige Einzelreise an in dem Panicauftrag von 98 RM! In diesem Preise sind die Ausgaben für Hotelunterkunft, Verpflegung, Eintritte, Antragsgebühren, Besichtigungen, Dampferfahrt von Köln nach Mainz oder umgekehrt für eine volle Woche enthalten.

Ruhe entdecken eine Heilquelle.

Wie Bad Salzbrunn entstand.

Wenn heute irgendeine die Vermutung besteht, daß eine neue Heilquelle entdeckt werden konnte, so wird man sich ein wissenschaftliches Institut von weither geholt, der tage- oder wochenlang nach dem Ursprung der Quelle sucht. Vor 700 Jahren wurde eine der wichtigsten deutschen Heilquellen durch wendende Rufe entdeckt. So besaß eine Urkunde aus dem Jahre 1231 von der Heilquelle des Bades Salzbrunn im Waldenburger Berglande in Schleien. Die Urkunde hat hier also eine historische Wirtshaus erfüllt, für die ihr die vielen Lande von Kurorten dieses im Reich des Fürsten Reich sich befindenden Bades höchst dankbar sein müßten. Das Wasser der Kronenquelle von Salzbrunn war schon im 16. Jahrhundert so geschätzt, daß man jeder aus dem Dorf fahrenden Frau als Mitgift ein Fäßchen des wohl geschmachten „Werns“ mit auf den Weg gab.

Aber erst der Heilkunde, der Arzt selbst, pflegt die Schätze eines Bades zu heben. So hat auch Bad Salzbrunn seine Entdeckung zum Ausdruck dem Dr. Semplin an verdankt, der sich 1815 als Arzt dort niederließ und mit Feuerkraft an den wissenschaftlichen Ausbau in der Anwendung der Quelle gelangte.

Seute genießt Bad Salzbrunn mit seinem berühmten und ergötlichen Heilquellen auf dem Ende Juni das große Turnier des Jahres ausgetragen wird, internationales Ansehen als Heilbad und Kurort.

Freibühnen. Die Kurverwaltung von Freibühnen, dem ältesten Kurort von Thüringen, hat eine Tageskarte eingeführt. Das im Lössenbühl gelegene Lustbad erfährt eine neue große Umgestaltung. Das Kurhaus ist wieder in fälliger Regie übergegangen, als Leiter wurde der frühere Besitzer A. Kattorf ernannt.

Manebach Hotel zur schönen Aussicht Das altbekannte Pensions- und Speisehaus

In nächster Nähe d. Hochwaldes u. d. Bahnhofes. Schöne Fremdenzimmer und Gesellschaftsräume. Saal, Frühg. gelegene, staubfreie und schattige Gartenterrasse. Vorküch. Verpflegung. Möbl. Lage Preis. Prospekt kostenlos. Vereinen u. Schulen bestens empfohlen.

Stolberg Sächharz Weisses Ross

Gutbürgerlich, für Pension (Mk. 5.-) und Logis Zimmer nach Garten und Wald gelegen. Gute, kräftige Verpflegung. Ca. 100 Jahre Familie-Bad. Bad im Hause. Auto im Hause. Telefon 212. Ernst Ehrhard

Hotel und Pension zur Tanne Rödichen-Schnepenthal

bestmögliche Haus am Platze. Pension von 5,50 an. Durch Umbau erweitert und modern eingerichtet. — Telefon Nr. 18. Auto-Räume. — Bes. Rudolf Aschenbach

SOLBAD DURENBERG
HEINRICH A. D. SAALE
RHEUMA RACHITIS SKROFULOSE KATARHE D. LUFTWEGE
AUSK. D. BADEVERWALT. — REISEBÜRO

Bad Elster
Kurheim Lindenstraße
Zöphel
Bevorzugt ruhige Lage. Gute Zimmer. — Preise bei aufmerksamer Bedienung
Georg Richter

Am Kyffhäuser
Bad Frankenhäuser
Heilkräftiges Solbad und Inhalatorium
Werbeschrift, sowie jede gewünschte
♦ Auskunft durch die Baddirektion.

Borkum Nordseebad
Strandhotel und Strandvilla Viktoria
Bestmögliche Häuser direkt am Strande. Ruhige Lage. Mitte Nord- und Südbad gelegen. Hotelprospekte in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
Höhenkultkurort Catterfeld
Ruhige geschützte Lage. Schöne Spaziergänge, beste Verpflegung.
Prospekte durch Verkauflager.

Hotel Eberhardt Stolberg (Sachsen)
Besitzer: A. Roehl, Telefon 24
Aelteste Haus, nächste Nähe des Waldes und des Bahnhofes 1889, Stammlokal v. Otto Erich Hartleben. Neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1,50 RM. an mit vorz. Verpflegung von 5 RM. an. Bester Saal, gepflegte, staubfreie Garten für Vereine und Schulen. Aufmerksam Bedienung

DIE DEUTSCHE ROSEN-SCHAU
JULI BIS SEPTEMBER 1930
SOLLER-SCHAU
für Blumen, Obst, Gemüse, Kakteen, Bienenwirtschaft, Hühnerzucht, Kanarienvogel, Tier- und Vogelschutz, Gewerbe, Geräte im Garten, Konzerte, Beleuchtungsveranstaltungen usw.

Rundfunkprogramm

Leipzig
Sonntag, 29. Juni.
Leipzig (Dresden, 319) Wellenlänge 269 Meter
7,00 Uhr: Militärkonzert. Schallplatten.
8,00 Uhr: Für den Landwirt.
8,30 Uhr: Orgelkonzert.
9,00 Uhr: Morgenzeitung.
10,30 Uhr: Des deutschen Liedes Sinn und Wert.
11,00 Uhr: „Die Jahreszeiten“.
13,15 Uhr: Herz Deutschlands. Zur 50-Jahrfeier des „Ehringermard-Vereins“.
13,45 Uhr: Rufe für die Landwirtschaft.
14,00 Uhr: Wetter und Zeit.
Anf. Kl. Musikalische Stunde.
14,15 Uhr: Schallplattenkonzert.
14,50 Uhr: Schluß des Rennens um den großen Preis von Deutschland für Motorräder.
15,25 Uhr: Hörbericht von der Hofenstau in Gottha.
15,50 Uhr: Neuere isländische Literatur.
16,25 Uhr: Das deutsche Verb.
17,00 Uhr: Gloggenzeit.
18,00 Uhr: „Die nette Dame“, Komische Oper.
21,00 Uhr: Wiederkehrer in der Braunschweig.
22,00 Uhr: Zeit, Preise und Sport.
Danach bis 0,30 Uhr Tanzmusik.
Montag, 30. Juni.
10,00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10,05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsnachricht.
10,20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms.
10,35 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11,00 Uhr: Kunstverhandlungen.
11,45 Uhr: Die Ausstellung der deutschen

Königswusterhausen
Sonntag, 29. Juni.
Königswusterhausen, Wellenlänge 1685 Meter
6,30 Uhr: Functummitt.
7,00 Uhr: Hamburger Hofkonzert.
8,00 Uhr: Landwirtschaftsfunct.
8,15 Uhr: Wochenrückblick.
8,25 Uhr: Tagesfragen der Landwirtschaft.
8,50 Uhr: Morgenzeitung.
Uebertragung des Stunbenglockenspiels der Potsdamer Garnisonfirze.
Anf. Glöckengeläut des Berliner Doms.
10,05 Uhr: Wetter.
11,00 Uhr: Gternstunde.
11,30 Uhr: Prominente. Schallplatten.
12,00 Uhr: Mittagskonzert.
12,50 Uhr: Jugendstunde.
14,00 Uhr: Solistkonzert.
14,50 Uhr: Großer Preis für Motorräder.
15,20 Uhr: Was liegt der Dichter Zeitung?
15,40 Uhr: Musikförs der Kommandantur.
16,25 Uhr: Das deutsche Verb.
17,00 Uhr: Staffeldreportage von den Deutschen Kampfpfeilen.
17,45 Uhr: Anrede anläßlich des 28. März. Kl. Musikalische Stunde.
18,30 Uhr: Plätze an der Sonne: Amazonas.
19,00 Uhr: Motel-Plauderch.
19,30 Uhr: Dichterstunde.
20,00 Uhr: Theodor Däubler liest aus eigenen Werken.
20,30 Uhr: Wälderabend. Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
Danach bis 0,30 Uhr: Tanzmusik.

Radio-Klinik W. BOCK
Preiswerle Anlagen, Ersatz- und Zubehörteile sowie Reparaturen und Umänderungen nur beim Fachmann Georgstraße 4 — Telefon 1080
19,00 Uhr: Am Abend u. Fahrtenmitt.
19,30 Uhr: Stunde Stunde.
20,30 Uhr: Dudda spricht.
21,10 Uhr: Sinfoniekonzert.
22,30 Uhr: Zeit, Wetter, Preise und Sport.
23,00 Uhr: Konzert anläßlich der Rheinlandsfeier.
24,00 Uhr: Bekehrungsfeier der Stadt Mainz.

7,00 Uhr: Frühstück.
10,00 Uhr: Profageschichten von Heinrich von Kleist.
10,30 Uhr: Neue Nachrichten.
12,00 Uhr: Englisch für Schüler.
12,25 Uhr: Wetterbericht.
12,30 Uhr: Schallplattenkonzert.
12,55 Uhr: Nauner Zeitzeichen.
13,30 Uhr: Neue Nachrichten.
14,00 Uhr: Deutsch für Ausländer.
15,30 Uhr: Wetter und Börse.
15,45 Uhr: Frauenstunde.
16,00 Uhr: Konzert Breslan.
17,30 Uhr: Bericht über die Tagung der Schlandhelme in Dresden.
17,55 Uhr: Dichtung und Komposition.
18,20 Uhr: Unterhaltende Stunde.
18,40 Uhr: Parteinamen u. politische Bildung.
19,05 Uhr: Englisch für Anfänger.

Seitungsfähige Radiogeräte
und erstklassige Originalteile kaufen Sie preiswert nur im ältesten Fachgeschäft
Radio-Keller, Merseburg
Dderre Breite Str. 15. Tel. 485
19,30 Uhr: Landwirtschaftsfunct.
19,55 Uhr: Wetterbericht.
20,00 Uhr: Kl. Musikalische Stunde.
20,30 Uhr: Konzert.
Anf. Kl. Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sport.
Danach: Reden an die deutsche Nation.
23,00 Uhr: Bekehrungsfeier in Spenen.
23,50 Uhr: Bekehrungsfeier in Zeitz.

Halle a. S.

Rennbahn Terrassen
die vornehme Gaststätte im herrlichen
Blumenschmuck. Heute Sonnabend
morgen Sonntag zum
4-Uhr-Tanz-Tea
und 8 Uhr
Tanzabend
Kapelle F. Krausdorf
Das nächste Konzert
Freitag Sonntag
Freitag Sonntag
Freitag Sonntag

Saalschloß
Dienstag, den 1. Juli, anlässlich der
Rheinlandbefreiung
gr. Festkonzert
anlässlich der
Deutschlands
Blattkünstler
Orchester
Göckel, Militärmusiker

Morgen Sonntag, 8 Uhr
Gr. Frühkonzert
z. Besten des Vireus d. Blinden. Mit-
wirkende: Blindendor „Hoffnung“,
Sängerchor Halle-Süd, Chor der „Jo-
hannesebene“, Dirigent: Blinden-
oberlehrer Kraus, Dirigent:
Musikdirektor Teichmann.
Nachmittag und abends
2 große Konzerte
Brigadekapelle
Tanz im Freien
7 Uhr
Ball

**Rennbahn-
Terrassen**
Montag, d. 30. Juni, 3 Uhr
Zur Feier der
Rheinlandbefreiung
**Großes
Militärkonzert**
Zappentanz und
Groß-Feuerwerk
(Gehr. Pfeifer & Band)
70 Musiker
Leitung Musikmeister Seiffert.

**Mineralfest
Theater**
Programm für
Sommer:
Neues Theater, Leipzig
20 Uhr
Salome
Neues Theater, Leipzig
20 Uhr
Jda Soppers
Karriere
Operntheater, Leipzig
16 1/2 Uhr
und
20 Uhr
„Das Land des
Väters“
Schauspielhaus, Leipzig
20 Uhr
Gulla di Gulka
Rundbühnen, Leipzig
20 1/2 Uhr
Gurra, ein Junge

**Zeit
ist
Geld**
bedienen Sie sich
anerer Filiale
Gotthardtstr.

NOX
Ruhb. Bisset
150 46
Ruhb. Büch-
schrank 110 46
Dipl. Schreib-
tisch 85 46
Pullover 65 46
Kleiderkasten
29 46
Traumenz
48 46
Schlafzimmer-
einrichtung 225 46
Nähen-
einrichtung 45 46
Friedr. Pauleke
(Galle Saale)
Geiststr. 24/25

Casino
Nur 1 Tag
Mittwoch, den 2. Juli, abends 8 Uhr
**Einmal humor. Gaude-
spielabend**
der allerbekanntesten und einzig echten
Selbiger Heibel - Sänger
- 10 Herren -
Beste deutsche Herren-Gesellschaft
Das unverzichtbare
Weißbrotprogramm
Vormerkungskarten: Sperrlich 1.50;
2. Platz (unnummeriert) 1.00 bei
Herrn Kaufmann Richard Schurig,
Obere Dreieckstraße.

Kurhaus Bad Lauchstädt
Inh.: Adolf Heßlich
Sonntag, den 29. Juni 1930,
abends ab 8 Uhr

Großes Unterhaltungs-Konzert
anschließend Reunion
Solist: Dr. Otto Frederich, Berlin
auf „Eingende Säge“.

Lachschlager-Festspiele
Emil Reimers
mit seinen beliebten
8 Wagnersängern
4 neue tolle Lach-
Schlager u. ein her-
zulesen Programm
Letztes Vanden 1930

Alter Dessauer
bedienen Sie sich
anerer Filiale
Gotthardtstr.

Alter Dessauer
bedienen Sie sich
anerer Filiale
Gotthardtstr.

**INTERNATIONALE
HYGIENE
AUSSTELLUNG
DRESDEN, 1. bis 10. OKT. 1930**

Kasino
Zum
Kinderfest
Garten-Frei-Konzert
des Halleschen Orchester
im großen Saale von abends
7 Uhr ab
Gr. Festball
Genüßreiche Stunden versprech-
end, ladet herzlich ein
August Linden.

Feldschlößchen
Das erste Gartenfest:
**„Ein Abend im
Spreewald“**
findet bei günstigem Wetter am
Freitag, den 4. Juli
statt. Näheres nächsten Mittwoch,
Otto Kießler.

**Sonntagsausflug nach dem
Spreewald**
Am 13. Juli 1930 verkehrt ein Sonderzug
3. Klasse mit 1/2 Fahrpreisermäßigung von
Halle (S.) nach Burg (Spreewald) und zurück
von Lübbenau. Zug hält in Eilenburg, Von
Richtung Ritzsch, Leuna und Eisleben nach
Halle u. zurück besteht Anschl. Alles Nähere
im Führer bei den Fahrkartenausgaben,
Kartenverkauf ab sofort bei den Fahrkartenaus-
gaben Halle (S.), Eilenburg, Ammerndorf,
Merseburg, Leuna, Teutschenthal, Ober-
öhringen am See und Eisleben, sowie in
Halle (S.) bei den bekannten Ausgabestellen.
Sollte der Zug wieder ausfallen, dann
erfolgt Mitteilung in der üblichen Weise.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale)

KASINO
Sonntag, den 29. Juni, von abends
**Eröffnung der
neuen Tanzdiele
im Garten.**
Eintritt und Tanz frei. Um gütigen
Zuspruch bitten wir August Linden.

Greypau
Am
Sonntag,
den 29.
d. Mts.,
nachm.
ab 2 Uhr
**Großes Ringreiten
mit Reiter- & Reitungen**
im Gasthof Teichmann
Anschließend 3 a 1
Hierzu ladet herzlich ein
Die Reiter Der Wirt

**Das ausserordentliche
Kunstfest**
Sonntag, den 29. Juni
Letztes Großes Kinderfest
abends Feuerwerk im
Schloßpark.
Für Speisen und Ge-
tränke ist bestens
georgt. Der Wirt.

„Durch die Straßen der Städte
vom Jammer gefolgt,
schreiet das Unglück.
Lauernd umschleicht es
die Häuser der Menschen.
Heute an dieser
Flurte pocht es,
morgen an jener;
aber noch keinen hat es
verschont“
Schütze die Deinen vor den Folgen,
bringe sie in den Genuß der
**kostenlosen
Unfallfürsorge**
Näheres in der heutigen Ausgabe der
„Mitteldeutschen Illustrierten“
Bestell sofort das Abonnement!

Café Schmied
ab 1. Juli nur kurze Zeit - neue Kapelle
das
Orig. Wolgadeutsche Künstler-Quartett
unter Führung des Kapellmeisters Herrn
Dr. Altivar, des bestens bekannten
Heldenbariton-Sänger
Vortragskünstler
und Meisterchorist, in farbenprächtigem
russischen Nationalkostüm.
Als Banjo und Domra-Solist, wirkt der
erstklassige
Petersburger Künstler Herr Kusnetzoff
vierstimmiger Gesang der beliebten Wolga-
lieder
Nur kurze Zeit!

Was sagt das Zeichen jedem Leser?
Das ist das Haus der Augengläser!
Diplom-Optiker
Hermann Weber
Merseburg, Bahnhofstraße 12
Lieferant der Krankenkassen

**Mehr als
2 1/2 Mill. Reichsmark
vergüten wir**
unseren Versicherten auf die im
Geschäftsjahr 1929 schadenfrei ver-
laufenen Policen ab 1. Juli 1930.
Ein weiterer Grund dafür, daß auch
Sie sich sofort vorsorglich gegen die
Schäden der Krankheit bei uns ver-
sichern sollten.

**Vereinigte
Krankenversicherungs-
Aktiengesellschaft**
Berlin W 50
Neue Ansbacher Straße 7
Telefon: Sammel-Nr. Barbarossa 9431
Kapital-Reserven über 10 Millionen RM.
Hier abonnieren!
An die Geschäftsstelle
der „Vereinigten“
Leipzig C 1
Augustusplatz 7 (Europahauss)
Ich bitte Sie um unverbindliche Zusendung Ihres
Prospektes, bzw. unverbindlich bei mir vorzusprechen.
Name: _____
Adresse: _____

Ämtliche Bekanntmachungen

**Verzeichnis der Gemeinden des Regierungs-
bezirks Merseburg.**
Die Befestigung auf das vom Regierungs-
inspektor Schön herausgegebene Verzeichnis der
Gemeinden und Gutsbezirke des Regie-
rungsbezirks Merseburg ist bisher nur in
geringer Zahl eingegangen.
Da das Buch für alle Verwaltungen von
besonderer Wichtigkeit ist, wird seine An-
schaffung erneut besonders empfohlen.
Die Herren Amts- und Gemeindevorsteher
sowie die Zweigvereine erlaube ich unter
Bezugnahme auf meine Rundverfügung vom
31. Mai 1930 etwaige Bestellungen auf das
Buch nunmehr umgehend an mich zu richten.
Bei genügender Bestellung wird ich der
Preis für das Stück auf etwa 3 RM. stellen.
Merseburg, den 27. Juni 1930.

Der kommissarische Landrat.
Ausreisepass für nach England.
Wie im Vorjahre, müssen auch in diesem
Jahre Ausreisepässe, die nach England ausgestellt
werden sollen, mit einem Ursprungszeugnis der
Gemeindebehörde, in deren Bezirk sie ge-
wohnen sind, versehen sein. Sendungen, denen
das Zeugnis fehlt, werden zurückgewiesen.
Die Herren Gemeindevorsteher erlaube ich,
nähere Auskunft hier unter Angabe des Ge-
schäftszeichens 2 6 einzuholen, sobald Anträge
auf Ausstellung von Ursprungszeugnissen ge-
stellt werden.
Merseburg, den 27. Juni 1930.
Der k. Landrat.

Verunglückt - - -
die Familie des Ernährers be-
raubt, Not und Elend die
erste Folge!
Hier soll die
**kostenlose
Unfallfürsorge**
künftig mit 500 oder 1000 RM.
helfend und lindernd ein-
greifen. Näheres in der heutigen
Ausgabe der „Mitteldeutschen
Illustrierten“.
Bestell sofort das Abonnement!

**Befestigung der Dienstgebäude aus Anlaß der
Verleinerung der rheinischen Lande.**
Ab. Erl. des R. d. J. und es. J. W. vom
19. Juni 1930 - I e. 417 und I C. 2, 5530 b.
Auf Beschluß des Preussischen Staatsmini-
steriums sind am 1. Juli 1930 aus Anlaß der
Befreiung der rheinischen Lande die staatlichen
und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude
der krieglichen Körperschaften des öffentlichen
Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen
Schulen nach den Bestimmungen der VO. vom
29. Juni 1929 (RS. S. 70) zu befestigen.
Wir erlauben, das hiernach Erforderliche
umgehend zu veranlassen.
An die Behörden der allgemeinen und der
inneren Verwaltung, die Gemeinden und Ge-
meindeverbände. - R. Wt. B. S. 561. -

Veröffentlichung:
Merseburg, den 27. Juni 1930.
Der k. Landrat.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Die Maul- und Klauenseuche unter den
Rindviehbeständen der Landwirte Gustav
Köhler in Bündorf, Paul Klüßner und Reinhold
Sölzer, beide in Schöndorf, Franz Kappel
und Schindemeyer, beide in
Großhaindorf, ist erloschen.
Die für die gesperrten Gebiete angeord-
neten Schutzmaßnahmen werden hiermit auf-
gehoben.
Merseburg, den 28. Juni 1930.
Der k. Landrat.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Nachdem in den Rindviehbeständen des
Landwirts Paul Kieg in Neusdorf, Haus-
nummer 34, die Abheilung der Maul- und
Klauenseuche festgestellt und die Desinfektion
antiseptisch abgenommen worden ist, werden
die für die gesperrten Ortsteile angeordneten
Schutzmaßnahmen hierdurch aufgehoben.
Für das Zeugnisgebühren bleiben die angeord-
neten Schutzmaßnahmen bestehen.
Merseburg, den 28. Juni 1930
Der k. Landrat.

Todesfälle

Stemig Ludwig Thomas, 74 Jahr. Beerd. am 29. Juni - 2 Uhr.

Thraut Ludwig Meier

Ebersroda Frieda Ohje, 34 Jahr.

Gottesdienst-Anzeigen.
Sonntag, 29. Juni 1930 (2. Sonntag).

Es predigen:

Dam. 10 Uhr. Pastor Bluffe 11.15 Uhr Rinder-gottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr Bibelstunde in der Herberge zur Heimat (Ging. Straußhaus) Pastor Bluffe.

Erst. 10 Uhr Pastor Bluffe. 11.15 Uhr Rinder-gottesdienst, Pastor Bluffe. 11.15 Uhr Abmarsch des Rinder-gottesdienstes und Mädchenbundes, Willionsfest in Schöpan (Zerfunkt. Grüner Markt)

Mtenburg. 10 Uhr Pastor Scheibe. 11.15 Uhr Rinder-gottesdienst.

Neumarkt. 10 Uhr Pastor Voit. 11.15 Uhr Rinder-gottesdienst. Freitag, 20 Uhr Konfir-mierten Eöhne im Pfarrhaus. Dienstag, 16 Uhr Monatsversammlung der Frauenhilfe im Pfarrhaus. Donnerstag, 20 Uhr Mädchenverein St. Thome im Pfarrhaus.

Wölln. 10 Uhr Gottesdienst. 11.15 Uhr Rinder-gottesdienst. Dienstag, 20 Uhr Lebung des Rinderbundes.

Ziegen. 10 Uhr Gottesdienst.

Köscheln. 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Rinder-gottesdienst.

Neumarkt-Greifelsdorf. 10 Uhr Gottesdienst in Neumarkt. 11 Uhr Rinder-gottesdienst in Neumarkt. 19.30 Uhr Jugend-niedereröffnung in der alten Schule.

Rittow. 19.30 Uhr Jugendbühnenabend in der alten Schule. Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde in der alten Schule.

Erst. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst.

Sorbau. 10.30 Uhr Predigt-Gottesdienst.

Dom-Mädchenbund.
 Mittwoch, 19.30 Uhr im „Serzaj Christian“.

Jungfrauen-Verein des Vaterland.
 Frauen-Vereins (Schnitzstr. 1).
 Donnerstag, 19.30 Uhr Vertikalmung.

Christliche Gemeinshaft (t. d. E.).
 Evang. Vereinshaus (An der Geisel 6).
 Mittwoch, 20 Uhr Bibelgesprächsstunde.

Ev. Männer u. Jugendverein.
 Sonntag nachm. Teilmahn am Willionsfest in Schöpan. Abmarsch 18.30 Uhr vom Kranzenhaus. Dienstag, 20 Uhr Bibelstunde an der Geisel 6.

Ev. Mädchenbund St. Margi.
 Montag, 20 Uhr Frauen im Schöpaner-salon. Mittwoch, 20 Uhr Vertikalmung an der Geisel 5 - Pastor Bluffe

Christliche Dienstmädchen-Verein.
 Sonntag, 20 Uhr Evangelisationsvortrag.
 Donnerstag, 20 Uhr Bibelstunde.

Katholische Gemeinden.

Merseburg. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr Messe mit Predigt. 20 Uhr Andacht.

Neumarkt. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 20 Uhr Andacht.

Neumarkt. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 15 Uhr Andacht.

Reudendorf. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 15 Uhr Andacht.

Raasdorf. 8 Uhr Hochamt mit Predigt.

Schafstädt. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Die kirchlichen Nachrichten bitten wir jeweils Sonntag bis 16 Uhr abzugeben!

Amtl. Bekanntmachungen
 der Stadt Merseburg

Der Finsstag für die von der Stadt-fiskus zu Merseburg ausgehenden Spartensteuer wird ab 1. Juli d. J. am 1/4% gekürzt. Bei Zahlung von Zinsen wirkt sich die Herabsetzung erst-malig am 1. Oktober 1930 aus.

Merseburg, den 27. Juni 1930.

Die Stadtparkasse zu Merseburg.

Die Finanzkasse Merseburg hat vom 1. Juli 1930 ab nur noch Postfachkonto Leipzig Str. 24154. Das bisherige Konto beim Postfachamt Magdeburg ist aufgehoben.

Das Finanzamt.

Seien wir ehrlich,
 jeder von uns gibt einmal
 2 Groschen unnütz aus.

Sparen wir künftig diese
 2 Groschen im Monat für die
 „Mitteldeutsche Illustrierte“
 verbunden mit

**kostenloser
 Unfallfürsorge.**

Näheres in der heutigen Aus-gabe der „Mitteldeutschen Illustrierten“.

Bestellt sofort das Abonnement!

Arztl. Sonntagsdienst

für Privatpraxis und alle Krankenkassen Sonntag, den 29. Juni

Dr. Bode
 Unterlangen 25
 Telefon 2906

Dr. Boettcher
 Bahnhofstraße 12,
 Telefon 2178

Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken

Sonntag, den 29. Juni
 Dom-Apotheke
 Nachtdienst vom 28. 6. bis 4. 7.

2 Ferien-Sonderzüge
Helgoland Wilhelmshaven
 20. bis 25. Juli
 17. bis 22. Aug. 6 Tage nur Mk. 80.-

3 billige Ostsee-Sonderfahrten zur Hochsaison nach 2. herrl. Ostseebad

Wustrow in Mecklenburg
 vom 19. bis 26. Juli
 2. bis 8. Aug.
 16. bis 22. Aug. 6 Tage nur Mk. 63.-

Im Gesamtpreis sind alle Leistungen lt. Programm eingeschlossen: Hin- und Rückfahrt ab Leipzig, volle, reichliche Verpflegung und Wohnung, Kurfaxe, Salonlampen-Hochseefahrten, sowie Motorbootfahrt und Sonderveranstaltungen. Auskunit und Prospekte kostenlos.

Reisebüro „Sachsen“, Leipzig Tauchaer Str. 6 Fernruf 25239

Ziehung 12.-16. Juli
Kleiner Dombau-Geld-Lotterie
 16793 Gew. u. Hauptgew. 40 000 Mk.
225000
100000
60000
40000

Lose 30 Pf. extra
 vers. auch unt. Nachn.
EMIL STILLER Bankhaus Hamburg 5, Holstent.

Waffen-Katalog
 gratis
 Gewehrfabrik Emil von Nordheim Zella-Mehlis 2

M. T.-Leser

beachten Sie die heutige Bekanntmachung in der „Mitteldeutschen Illustrierten“.

Sie ist von großer Wichtigkeit und unterrichtet Sie über die Vorteile der

kostenlosen Unfallfürsorge,
 die für Sie ab 1. Juli 1930 eingerichtet worden ist.

Bestellt sofort das Abonnement!

Wilson Discounter

Meine guten Qualitäten kennen Sie!
 Meine billigen Preise überraschen Sie!

Beginn: **Dienstag, 1. Juli!**

Bruno Freitag
 HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Die Brunn

wird immer größer, wenn Sie ein schickliches und leichtes Band tragen. Durch solche Bänder verformt sich das Gesicht und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich unzählige Bruchleidende selbst geholt.

„Mein schwerer Seitenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 65. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!“ Landwirt Hr. St. schreibt u. a.: „Ich lebe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden“.

Bandagen von 3 RM. ab. - Für Bruch- und Verfall-Leidende kostenlos zu predigen in: **Merseburg, Dienstag, 1. Juli von 8-12 Uhr im Müllers Hotel.**

Mitglieder: nach Maß in aa. unterbrochener Ausführung

Leibbinden
 R. Ruffing, Spezialbandagist, Köln.
 Richard-Wagner-Straße Nr. 16.

Acubers: höchste Angebote!
Schlafzimmer
 echt Eiche, Birke u. Nußbaum
 poliert

595.- 635.- 765.- 800.- 860.-
 950.- 1150.- Mark
 große Auswahl

Gebr. Jungblut
 Halle (Saale)
 Albrechtstr. 37

Kühe u. Kalben

Dom Sonntag, den 29. Juni ab 11 Uhr in der Stallungen Naundorf, Obere Breite Str. Tel. 2496 einen großen Transport better, schöner und mittlerer, hochtragender und fruchtbarer

Krone
 4 Flammen von RM. 15 an
 Karl Hoffmann,
 Halle a. S.
 Leipziger Str. 48/49

Friedrich Monsees
 Viehhof bei Bremerode
 Landwirtsch. Zucht- und Milchviehexport.

Betr.: Säuglingsfürsorge- u. Mütterberatungsstunden.

Säuglingsfürsorge- und Mütterberatungsstunden finden im Juli statt:

in **Beudorf**, am 21. Juli, 16^h, 11hr, im Galkhaus Kördtsdorf

in **Dierenberg**, am 2. Juli, 15^h, 11hr, in der Schule Forstis.

in **Frankleben**, am 21. Juli, 15^h, 11hr, im Antikzimmer.

in **Köscheln**, am 14. Juli, 15^h, 11hr, in der Schule.

in **Lützen**, am 8. Juli, 15^h, 11hr, im Schloß.

in **Mufschwig**, am 24. Juli, 15^h, 11hr, in der Schule.

in **Oberbeune**, am 14. Juli, 16^h, 11hr, in der Schule.

in **Oeckriegstedt**, am 31. Juli, 15^h, 11hr, in der neuen Schule.

in **Schafstädt**, am 10. Juli, 15^h, 11hr, im Rathhaus.

in **Schleußig**, am 22. Juli, 15^h, 11hr, in der Schule.

in **Schöpan**, am 1. Juli, 15^h, 11hr, in der Schule.

in **Teuditz**, am 4. Juli, 14^h, 11hr, in der neuen Schule.

in **Wallendorf**, am 17. Juli, 15^h, 11hr, in der Schule.

in **Wölln**, am 12. Juli, 15^h, 11hr, in der Gemeindebüchse.

Schlafzimmer
 au
Teilzahlung
 Mark 375.-

Anzahlung Mk. 35.-
 Wochentr. Mk. 5.-

Eichmann & Co.
 Gr. Ulrichstr. 36
 Gr. Ulrichstr. 61
 Eingang Schulstraße

Kaltblut-, Fohlen-, Zucht- und Gebrauchspferde-Versteigerungen

Mittwoch, den 2. Juli 1930, vormittags 11 Uhr, in **Naumburg a. S., Artilleriekaserne B. (40 Tiere)**

Donnerstag, den 10. Juli 1930, vorm. 11 Uhr, in **Erlurt, Schlachtviehhof (20 Tiere)**

Freitag, den 11. Juli 1930, vormittags 10^h Uhr, in **Bismarck Pr. Sa., Viehhalle (225 Tiere)**

Versteigerungskataloge versendet auf Anforderung kostenlos und jede weitere Auskunft über die Veranstaltungen erteilt bereitwilligster der

Pferdezuchtverband der Provinz Sachsen
 Reilstraße 78 **Halle (Saale)** Fernruf 24526

